

Berlin, 16. Febr. Aus maßgebenden Kreisen der preussischen Regierungskoalition wird erklärt, daß eine sofortige Auflösung des Reichstages für den Landtag insofern unerwünscht und unannehmbar wäre, als damit verhindert würde, daß der rechtzeitig eingebrachte preussische Etat für 1928 nun auch verabschiedet werden kann. Dies würde nicht nur bedeuten, daß die bisher geleistete umfangreiche Staatsarbeit fruchtlos bliebe, sondern, daß namentlich auch die großen und wichtigen Aufgaben des preussischen Staates auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt, der Fürsorge für die Grenzgebiete usw. eine unerträgliche Verzögerung erfahren. Wenn die Länder, so wird hinzugefügt, schon das Opfer bringen sollen, ihre Wahlen zusammen mit denen zum Reichstage durchzuführen, dann möchten sie wenigstens noch ihren Etat für 1928 im Interesse einer geordneten Staatswirtschaft verabschieden. Würde das verhindert, so wäre es abgesehen von den bedeutsamen und für das preussische Volk sehr unliebsamen praktischen Auswirkungen auch eine Belastung für alle Parteien im Länderwahlskampf, denen man dann mit Recht vorwerfen könnte, daß sie nicht einmal die erste Voraussetzung parlamentarischer Arbeit erfüllt und den Staatshaushalt verabschiedet hätten. Da der Landtag den Etat bis Ostern verabschieden will, würde eine Neuwahl vor Ende April für ihn nicht annehmbar sein.

Die Frage eines deutschen Kolonialmandats.

Paris, 16. Febr. Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Berliner Korrespondenten, der behauptet, er habe aus sehr glaubwürdiger Quelle erfahren, daß die Engländer Deutschland ein Kolonialmandat über Portugiesisch-Westafrika angeboten hätten, während Deutschland als Gegenleistung dafür einen späteren englischen Antrag beim Völkerbund unterstützen soll, der England die Erlaubnis geben soll, das frühere Deutsch-Ostafrika zu absorbieren, damit England seine afrikanischen Besitzungen zusammenfassen könne. Eine derartige Transaktion sei gesetzlich zulässig, da dadurch diesen Gebieten eine Selbstregierung gegeben werden würde, die, wie man annehme, von allen unter Mandat stehenden Gebieten angestrebt werde. England glaube sich das Einverständnis Deutschlands durch das Angebot einer Kolonie erkaufen zu können, und hier komme Portugal in die Angelegenheit hinein, das beim Völkerbund eine Anleihe zu erhalten suche. England rege nun an, daß eine der portugiesischen Kolonien vom Völkerbund als Sicherheit für diese Anleihe gefordert werde, und zwar Portugiesisch-Kongo, das alsdann als Mandat wieder vom Völkerbund neu verteilt werden würde, und zwar würde das Mandat dann Deutschland übertragen werden. Der Plan sei nicht dem ganzen deutschen Kabinett vorgelegt worden, sondern nur der Reichspräsident und das Außenministerium wüßten davon. Bei den Vorbesprechungen hätten die Deutschen angetragt, daß ihnen anstatt Portugiesisch-Westafrika Mozambique zuerzählt werden möge wegen seines guten Hafens an der Delagoa-Bai, aber die Engländer hätten dies abgelehnt. Das deutsche Außenministerium studiere das Problem mit großem Interesse, befürchte aber, daß Italien sich dem Plan widersetze, wenn ihm nicht eine neue Kolonie in Afrika oder Asien eingeräumt werde.

Die Reichsbahnanleihe überzeichnet.

Berlin, 16. Febr. Wie mitgeteilt wird, hat die Subskription auf die Zertifikate über Vorschussanleihen der Serie V der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine mehrfache Überzeichnung des aufgelegten Betrages ergeben, wobei der größte Teil in Sperrförmigkeit gezeichnet worden ist. Das Bankenkonsortium wird daher die ihm zustehende Option auf weitere 100 Millionen Goldmark-Zertifikate ausüben und den ernsthaften Zeichnern, die wegen der Überzeichnung sonst ausfallen müßten, die Befriedigung aus der Option anbieten. Trotzdem wird eine mäßige Kürzung der Zeichnungen auf freie Stücke stattfinden müssen. Die Zuteilungsschreiben werden den Zeichnern voraussichtlich Anfang kommenden Woche zugehen.

Der Greifenhagener Mordmord.

Stettin, 16. Febr. In der Greifenhagener Mordmord-sache gegen Helms und Genossen ist es inzwischen gelungen, die Person des Ermordeten einwandfrei festzustellen. Es handelt sich um den 1899 zu Stettin geborenen Arbeiter Willy Schmidt. Schmidt war seit 1918 im Heeresdienst, im Felde und im Grenzschutz gewesen und gehörte zuletzt der Arbeitsgemeinschaft Rohbach an. Ferner konnte ein bisher noch fehlender, an der Ermordung unmittelbar beteiligter Angehöriger der Arbeitsgemeinschaft Rohbach festgenommen und nach Stettin gebracht werden. Der Betreffende hatte seit dem Erscheinen der ersten Nachrichten über den Mordmord alle Vorbereitungen zur Flucht nach Ungarn getroffen und befand sich schon auf dem Wege dorthin. Bei einem kurzen Abschiedsbesuch in seiner Vaterstadt Bremen wurde er festgenommen.

Die französisch-deutschen Saarverhandlungen.

Paris, 17. Febr. Außenminister Briand hat gestern den französischen Vertreter der Regierungskommission für das Saargebiet, Maurice, empfangen. „Excelsior“ glaubt zu wissen, daß der Besuch der Klärung gewisser Fragen galt, die mit den augenblicklich zwischen Frankreich und Deutschland geführten Verhandlungen hinsichtlich des Saarregimes in Zusammenhang stehen. Diese Verhandlungen, die vor ihrem Abschluß ständen, stehen auf ziemlich ernste Schwierigkeiten, die jedoch keineswegs unlösbar seien.

Chamberlain über den Cavell-Film.

London, 16. Febr. Im Unterhaus richtete das Mitglied der Arbeiterpartei, Dav, an den Minister des Äußeren die Frage, ob er von der deutschen Regierung Mitteilungen, die den Cavell-Film betreffen, erhalten habe. Außenminister Chamberlain erklärte: Angesichts des von dem Hersteller geschilderten Charakters des Films hat ich, dem Film beim Zensurieren besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Regierung hat, wie dargelegt, keine Zensurmöglichkeiten über Filmangelegenheiten und mein Vorgehen war ganz persönlich und inoffiziell. Eine Woche später sprach der deutsche Botschafter hierüber mit mir. Ich sagte ihm, was ich in dieser Sache bereits unternommen hatte. Vorher hatten schon einige Besprechungen zwischen Mitgliedern der deutschen Botschaft und Beamten des Foreign Office stattgefunden. Es wäre offensichtlich für die Regierung unzulässig, den Versuch zu machen, in das Ermessen der örtlichen Filmzensurbehörde einzugreifen. Allerdings ist die Regierung daran interessiert, daß in Fällen, wo Erwägungen der Staatspolitik in Frage kommen, die örtlichen Behörden, bevor sie eine Entscheidung treffen, über diese Erwägungen völlig unterrichtet werden. Zu diesem Zweck sind die Schritte getan worden, die die Regierung bereits unternommen hat.

Minister des Innern, Johnson, hat, der ebenfalls in dieser Frage interpelliert wurde, erwiderte, er erweise gern die Gelegenheit, einige Mißverständnisse in dieser Sache beseitigen zu können. In England sei auf Grund der Lizenzbedingungen von 1909 das Kontrollrecht über zur Aufführung bestimmte Filme den örtlichen Aufsichtsbehörden übertragen, die ihrerseits die ihnen geeigneten erlaubnis erteilen hätten. Diese örtlichen Behörden fügten sich in allen außergewöhnlichen Fällen auf das Gutachten des inoffiziellen Filmzensurenormes. Die Regierung sei selbstverständlich in allen Fällen, in denen Erwägungen der Staatspolitik oder der internationalen Beziehungen in Frage kämen, interessiert und late Schritte, um sich zu vergewissern, daß die Ortsbehörden, bevor sie die Entscheidung fällen, diese Erwägungen in Betracht gezogen hätten.

Grzesinski über preußische Politik.

Eine stürmische Landtagssitzung.

Berlin, 16. Febr. Der Preussische Landtag setzte am Donnerstag die allgemeine Aussprache zum ersten Abschnitt des Haushalts des Innenministeriums fort.

Abg. v. Cohnen (D. Bot.) erklärte: Bei unserer Forderung für die Grenzprovinzen gehen erfreulicherweise Reich und Preußen zusammen. Der Redner erklärte dann die einzelnen Punkte aus der Verwaltungsreform. Im Abbau von Behörden darf man nicht zu weit gehen. Die Auflösung der Gutsbezirke ist keine glückliche Einleitung der Verwaltungsreform. Zum Einheitsstaate steht die Deutsche Volkspartei im Herzen genau so wie die Demokratische Partei. Vielleicht kann man sich aber mit der Demokratischen Partei besser einigen, wenn wir statt desentralisierter Einheitsstaat liberaler Einheitsstaat sagen.

Minister des Innern Grzesinski

erklärte, die Angriffe gegen sein Ministerium hätten sich außerordentlich vermehrt. Der bekannte Erlaß über die Beamten sei kein Geheimlaß gewesen. Sein Inhalt sei auch richtig. Der Erlaß habe sich richten sollen dagegen, daß ein Sammelbekenntnis entsteht aller Gegner des Staates, die vielleicht auch entschlossen seien, mit Gewalt vorzugehen. Der Denkmalsauschuss für Schlägeter sei sehr parteiisch zusammengesetzt gewesen. Im Jahre 1923 hätte am Grabe Schlägeters vom Oberpräsidenten ein Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niedergelegt werden sollen. Dieser Kranz sei aber mit dem Vermerk „Annahme verweigert“ zurückgewiesen worden. Von Unduldsamkeit der preussischen Staatsregierung gegen die Beamten könne keine Rede sein. Nach dem Zusammenbruch wurde den Beamten die Freiheit gegeben, die ihnen in der Vorkriegszeit immer vorenthalten gewesen ist. Sie haben die Möglichkeit, sich im freiesten Maße, auch im Parlament, zu betätigen, was ihnen früher nicht möglich war. Einmal wird von mir verlangt, ich soll die Eingriffe in die Selbstverwaltung zurücknehmen, in anderen Fällen wird wiederum geradezu ein Eingriff in die Selbstverwaltung gefordert. Besonders angegriffen ist die Flaggennotverordnung. Hier müssen wir die Entscheidung des Staatsgerichtshofs abwarten. Im übrigen ist ja die Verordnung vom Ständigen Ausschuss angenommen worden. Sie ist ja später vom Landtag mit normaler Mehrheit bestätigt worden. Warum gerade die Deutsche Volkspartei sich so entrüstet, ist mir unverständlich. Herr v. Richter und Dr. Boelk haben ja seinerzeit selbst ihre Zustimmung gegeben. (Erregte Zurufe des Abg. v. Richter. — Abg. v. Campe (D. Bot.) eilt auf den Minister zu, um gegen die Darlegungen Verwahrung einzulegen.) Auf weitere lärmende Zurufe bei der Deutschen Volkspartei erklärte der Minister: Herr v. Richter! Ich bewundere wirklich Ihren Mut. Es liegt hier ein ausdrücklicher Beschluß des Staatsministeriums der großen Koalition vor. (Zuruf des Abg. v. Richter (D. Bot.): „Das Oberverwaltungsgericht wendet sich gegen den Zwang, den haben Sie ausgeübt!“) Nein, der Zwang ist schon von Ihnen (zur Deutschen Volkspartei) mit dem Erlaß begründet worden. In der ganzen Welt ist es selbstverständlich, daß die Reichs- oder Landesflagge an nationalen Feiertagen gezeigt wird. (Verheißene Zurufe rechts: „Die schwarz-weiße wollen wir sehen!“) Nirgendwo wird man sonst die Schamlosigkeit besitzen, gegen die Selbstverständlichkeit anzukämpfen und die Deutsche Volkspartei verleugnet hier, was sie selbst in der Regierung getan hat. (Anhaltende Unterbrechungen rechts und Zurufe.) Im einzelnen erklärte der Minister noch, über die Frage des Einheitsstaates sich nicht äußern zu wollen. Das Verhältnis zwischen Beamten und Bevölkerung muß im neuen Staat ein anderes sein als früher. Der Beamte bedarf heute dringend des Vertrauens der Bevölkerung. Die Auflösung der Gutsbezirke sei den Deutschnationalen aus begreiflichen Gründen unangenehm gewesen, weil die Gutsbesitzer deutschnationale Parteigenossen sind.

Abg. Schwenk-Berlin (Komm.) erklärte, die Aufgabe eines modernen denkenden Polizeiministers dürfe nicht die unentwegte Gummistempelpolitik sein.

Abg. Grzesinski (Dem.) meinte, die Deutschnationalen hätten alle Veranlassung, über die Personalpolitik sich auszusprechen. Was man nämlich von ihnen in der Reichsregierung auf diesem Gebiete erlebt habe, stelle alles weit in den Schatten, was jemals der Preußenkoalition vorgeworfen worden ist. Die Differenzen zwischen Reich und Preußen sind gekennzeichnet durch die Taten der deutschnationalen Reichsminister, das Telegramm des Herrn von Reubell, die Liebesgaben an Bayern und den Fall Luther. Das Ergebnis ist: die Preußenkoalition ist fest, die Reichsregierung ist aufgeflogen. (Beifall links.) Der Gedanke des Einheitsstaates marschierte.

Abg. Jordan-Magdeburg (W. Bgg.) erklärte, seine Partei lehne den Einheitsstaat ab. Zusammenlegung von Behörden und Verkürzung des Instanzenweges der Behörden habe seine Partei seit Jahren gefordert. Den Gemeinden gegenüber müsse der Staat sein Aufsichtsrecht kräftiger durchführen.

Abg. Steuer (D. Natl.) erklärte, die Kritik Schachts an den Auslandskrediten der Gemeinden treffe in vielen Punkten den Kern. Es komme dabei hauptsächlich darauf an, wofür die Großstädte die Auslandskredite verwenden. Jedenfalls dürften damit nicht in einer Zeit größter Not namentlich der Landwirtschaft nicht dringliche Ausgaben betriebligt werden.

Die Weiterberatung wurde nach 19 Uhr auf Freitag, 12 Uhr, vertagt. Außerdem Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Handelsminister.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 16. Febr. Der Reichsrat nahm in seiner heutigen Sitzung einen Gesetzentwurf über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland an. Der Gesetzentwurf faßt die bisherigen Bestimmungen, die in einer ganzen Reihe von Verordnungen bestanden, zusammen, unter Beibehaltung überflüssiger geordneter Bestimmungen. Zweck des Gesetzes ist eine bessere Erfassung der Waren und eine genauere Feststellung des Wertes. Das Gesetz wird von der Regierung für besonders notwendig gehalten, um den Anforderungen zu entsprechen, die bei Handelsverträgen gestellt werden. Es ist ein Rahmengesetz und enthält nur die Dauerbestimmungen, während die wechselnden Bestimmungen der Reichsregierung zur Ausführung vorbehalten bleiben sollen. Der Reichsrat hat den Gesetzentwurf dahin ergänzt, daß die Reichsregierung nicht ermächtigt werden soll, die statistische Abgabe zu erhöhen oder zu ermäßigen, sondern, daß dies im Wege der Gesetzgebung erfolgen muß.

Wohnungs- und Siedlungspolitik.

Berlin, 16. Febr. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Donnerstagssitzung des Reichstags wurde wieder ein Antrag eines kommunistischen Abgeordneten auf sofortige Auflösung des Reichstages nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Die zweite Beratung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums wurde darauf beim Kapitel „Wohnungs- und Siedlungswesen“ fortgesetzt. Abg. Bülow (Soc.) beantragte die Einstellung von 5 Millionen in den Etat zur Förderung der Landarbeiter-siedlung. Sein Parteigenosse Jäder forderte in einer Enschließung Maßnahmen, um der Landflucht der deutschen Landarbeiter entgegenzuwirken. Abg. Behrens (D.-Natl.) wandte sich gegen die Ausführungen des Abg. Jäder. Gewiß seien viele Landarbeiterwohnungen in schlechtem Zustande; die Schuld dafür trage aber die preussische Regierung, die niemals ausreichende Mittel für den Wohnungsbau auf dem Lande zur Verfügung gestellt habe. Präsident Loh schlug um 17 Uhr vor, die Weiterberatung auf Freitag zu vertagen. Der Vorschlag wurde angenommen.

Die Beratung des Heereshaushalts.

Berlin, 16. Febr. Der Haushaltsausschuss des Reichstags beschloß heute, auch am Samstag noch eine Sitzung abzuhalten, an diesem Tage aber nicht die Phöbus-Angelegenheit zu beraten, sondern die Reste des Verkehrsministeriums und kleinere Etats. Dann wurde die Aussprache über den Etat des Heereswesens fortgesetzt. Dabei kritisierte Abg. Dr. Leber (Soc.) die neuen Abzeichen, die langen Säbel und andere Ausrüstungsstücke.

Oberst v. d. Busche legte dar, aus allen Teilen der Armee sei der Wunsch gekommen, für die gesellschaftlichen Zwecke schmutzer auszuweichen. Die englische Armee sei bereits wieder zu ihrer roten Friedensuniform zurückgekehrt. Ähnlich sehe es mit dem langen Säbel.

Beim Kapitel „Rechtspflege“ brachte Abg. Dr. Moses (Soc.) das Problem der Soldatenmishandlungen zur Sprache.

Reichswehrminister Dr. Groener:

Meinen grundsätzlichen Standpunkt brauche ich nicht mehr darzulegen, aber auch der Chef der Heeresleitung hat seit dem Dienstantritt sein Hauptaugenmerk auf die Linderung dieser Mißstände gerichtet. Jeder einzelne Fall wird vorgelegt und bis ins einzelne sofort geprüft. Grundsätzlich wird jeder, der mishandelt, aus der Reichswehr entfernt.

Beim Kapitel „Sanitätswesen“ kritisierte Abg. Dr. Moses die Auskünfte über die Ursachen der Selbstmorde. In einer Arbeit seien von 76 Personen, die Selbstmordversuche unternommen hätten, 71 als Wundpathen behandelt worden. Schließlich hätten wir ja alle nach einer Richtung hin einen Klaps (Heiterkeit), aber damit könnten wir uns doch nicht alle zu Wundpathen stempeln lassen.

Reichswehrminister Dr. Groener:

Ich werde mich dem Studium des Problems mit besonderer Aufmerksamkeit widmen. Ich werde mir persönlich die Fälle nach dem Untersuchungsergebnis ansehen und alles tun, um eine zweckmäßige Behandlung der Soldaten herbeizuführen. Es ist für einen Minister unerträglich, wenn er, wie in den letzten Tagen, morgens auf seinem Schreibtisch Telegramme mit Meldungen über Selbstmorde findet.

Major Karmann teilte mit, daß die drei verschütteten Infanteriepatronen jetzt 18, 24 und 45 W. folgten gegenüber 8 1/2 bis 9 W. vor dem Kriege, wo sie freilich in eigenen Werkstätten hergestellt worden seien.

Nach Annahme einer Reihe Titel wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Zollfreiheit für Gefrierfleisch?

Berlin, 16. Febr. Die Sozialdemokraten haben im Reichstag den Antrag eingebracht, die Einfuhr von Gefrierfleisch zollfrei zu lassen.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags verlangen sie, daß wenigstens das zollfreie Kontingent von 120 000 auf 140 000 Tonnen jährlich erhöht wird und die bisherige Organisation der Gefrierfleischversorgung bestehen bleibt. Unzuverlässige Firmen, die ihre Kontingentscheine verkaufen, sollen jedoch ausgemerzt werden. Ferner wird zentrale und kommunale Kontrolle der Kontingentsinhaber und ihrer Preisgestaltung gefordert.

Eine christlich-nationale Bauernpartei.

Berlin, 17. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Drei deutschnationale Abgeordnete sind heute aus der Partei ausgetreten, um eine christlich-nationale Bauernpartei zu begründen.

Die deutsche Filmindustrie an den Reichstanzler.

Berlin, 17. Febr. Die Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie hat dem „B. V. L.“ zufolge an den Reichstanzler ein Telegramm geschickt, in dem es heißt:

Der deutschen Filmindustrie sind viele Jahre lang bis zu 50 Prozent ihres Umsatzes durch Luftbarkeitssteuer entzogen worden. Eine Neuregelung vom Ende des Jahres 1926, die diese Steuer auf durchschnittlich 15 Prozent senkte, hat sich als unzulänglich erwiesen. Dies erschwert täglich erfolgende Zusammenbrüche deutscher Filmfirmen. Die Schaffung von Qualitätsfilmen für Exportzwecke kann bei Bestand der Luftbarkeitssteuer nicht fortgesetzt werden. Die Fachministerien, nahezu sämtliche Parteien des Reichstags und die breiteste Öffentlichkeit sind einig, daß sofortige gesetzgeberische Maßnahmen erforderlich sind. Die deutsche Filmindustrie erbittet daher Kabinettsbeschlüsse, daß die Luftbarkeitssteuerfrage noch gegenwärtigem Reichstag vorgelegt wird.

Stresemann in Nizza.

Paris, 17. Febr. Der Vertreter einer Nachrichtenagentur in Nizza hat, wie der „Matin“ berichtet, den Reichsaussenminister Dr. Stresemann interviewt, der ihm erklärte, er werde unverzüglich mit dem rumänischen Außenminister Titulescu eine Begegnung haben, die jedoch keinen internationalen Charakter trage, sondern in deren Verlauf nur Deutschland und Rumänien betreffende Fragen behandelt werden würden.

Paris, 17. Febr. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Nizza soll Dr. Stresemann den früheren französischen Botschafter Cambon empfangen haben.

Im Pachtlof der Universität Zürich, um den die Hörsäle in drei Stockwerken angeordnet sind, stehen Abgüsse von den Hauptwerken der Antike. Die jungen Juristen und Mediziner, die Philosophen und Theologen haben lo während ihres Studiums immer vor Augen, was Menschenwürde und edle Haltung im Leben zu bedeuten hatten. Auf der Gasse, die zur Stadt hinabläuft, schlüpfen die Straßenseiter mit einer Blechleiste, die ihm auf den

ärztlicher Vorschrift, unter genauer Kontrolle Wasser zu trinken und Bäder zu nehmen. Milch- und Molkenkuren waren ebenfalls beliebt; man trank auch vielfach Buttermilch, der man ein purifizierendes Salz zusetzte, sowie Ziegen-, Stuten- und Eselsmilch, weil man sich davon, je nach Temperament, besonders günstige Wirkungen versprach. In Süddeutschland, wo man von jeher mehr dem Bier als dem Milchkonsum ergeben war, verließ man sich unbedingt auf die reinigende Wirkung des Starbieres, wie es heute noch in München usw. zur Frühjahrszeit gebraut und in Massen getrunken wird, allerdings ohne daß man dabei eine Kur im Sinne hat. — Wenn auch die Frühlingskuren längst aus der Mode gekommen sind, wenigstens nicht mehr in dem Maße und in der Art wie früher durchgeführt werden, so sind sie doch keineswegs überflüssig geworden. Namentlich an chronischen Leiden erkrankte Personen unterziehen sich heute noch vielfach im Frühjahr daheim bzw. dort, wo das heilkräftigste Wasser gewonnen wird, einer Trink- oder Baderkur. Aber nur wer ernstlich krank ist oder sich kränzlich fühlt, braucht eine Frühlingsskur, die stets unter Aufsicht eines Arztes durchgeführt werden muß, wenn sie Nutzen bringen soll. Viele Menschen machen aus Geratewohl, ohne ärztliche Anweisung, alljährlich im Frühjahr eine Art Kur durch, indem sie ein mehr oder weniger großes Quantum Kräutertee schlucken, einzelner, ob ihr Körper diese Art Medizin verträgt oder nicht. Infolgedessen stellen sich dann nicht selten Schwachheitszustände ein, für die sie meist keine Erklärung finden, weil sie dem „harmlosen“ Kräutertee nichts Böses zu trauen. Eine bessere und billigere Frühlingsskur ist der Aufenthalt im Freien mit ausgiebiger Bewegung, das Wandern durch die neuerwachte Natur, der Sport, wie er heuteutage von alt und jung betrieben wird. Schwächliche Menschen aber sollten gerade im Frühjahr mit seiner wechselvollen Witterung bei der Ausübung des Sports größte Vorsicht walten lassen, denn der Frühling seht, wie es im Volksmunde heißt, bekanntlich macht die Frühlingsskur müde, zu keiner anderen Zeit ist das Verlangen nach Ausspannung, das Schlafbedürfnis größer. Daneben stellen sich häufig Schmerzen in Armen und Beinen usw. ein. Am stärksten treten diese Erscheinungen bei der heranwachsenden Jugend auf, für die der Frühling (ebenso wie für das Alter) besondere Gefahren in sich birgt. Nicht zuletzt ist auf die Ernährung zu achten, die umgestellt werden muß. Die schweren Wintergerichte (Hüllensuppe, Kohl, Konserven usw.) sollen nach Möglichkeit fortfallen und an ihre Stelle die Gaben des Frühlings: Salat, Radishes, junge Gemüße (Spinat usw.), Rhabarber treten, auf die die Natur uns verweist. Vor allem ist reichlicher Genuß von grünem Salat, mit saurer Sahne, nicht mit Essig zubereitet, zu empfehlen, da er blutbildend wirkt und, weil man ihn ungekocht verzehrt, die wichtigen Vitamine enthält. Gleichzeitig fördert er ebenso wie die jungen Gemüße, die Verdauung, worauf im Frühjahr besonderer Wert gelegt werden muß.

Vom Aufhören und Abschiednehmen.

Von Tollenrand stammt das Wort, daß niemand, der nach der französischen Revolution geboren wurde, die Kunst bestiehe, sich auf anmutige und elegante Weise zu verabschieden. Und Nietzsche's „Zarathustra“ predigt seinen Jüngern: „Es ist leichter, einen Anfang zu machen, als ein Ende! Das wissen“, so fügt er hinzu, „alle Dichter und Ärzte“. Es gilt auch im Kleinen und Alltäglichen. Viele Menschen zeigen eine merkwürdige Unfähigkeit, zur rechten Stunde ein Ende zu machen. Solange dieser Fehler nur sie selbst angeht, ist er ihre Privatangelegenheit, aber meistens sind andere die Leidtragenden. Man sagt zwar: Wenn Frauen auseinandergehen, dann bleiben sie noch recht lange stehen“, doch es gibt auch so manchen Herrn, der das letzte Wort in einer Unterhaltung so wenig finden kann, wie das letzte Glas Bier oder Wein im „frohen Becherfreise“, und der noch immer jäh am Stuhle festhält, wenn alle anderen bereits auf sein Fortgehen ungeduldig warten. Das Verlassen einer Gesellschaft, das Beenden eines Gesprächs, das Sichverabschieden ist jedenfalls viel schwieriger, als der Eintritt in den Salon und der Beginn der Unterhaltung. Es ist deshalb gar nicht lächerlich, wenn im galanten Zeitalter des Rokoko das richtige und rechtzeitige „Verabschieden“ aus einer Gesellschaft als eine besondere Kunst gelehrt und gelehrt wurde. Nervöse und schüchterne Menschen haben es besonders schwer, ein Ende zu finden, sie reagieren selbst auf jeden deutlichen Wink noch nicht, von dem es so schön heißt, daß „ein Engel durchs Zimmer fliehet“. Solche peinlichen Augenblicke der Stille im Gespräch sollten immer als ein dringendes Mahnzeichen zum Aufbruch beachtet werden, wenn man sich nicht

gerade unter ganz intimen Freunden befindet. In einer größeren Gesellschaft und bei allgemein angeregter Unterhaltung empfiehlt sich am besten der Augenblick zum Abschiednehmen, wenn man selbst gesprochen hat. Wirt und Wirtin werden natürlich sehr oft zum Bleiben auffordern, aber es ist Sache des Gefühls des einzelnen, aus dieser Freundlichkeit herauszuhören, ob sie nur Höflichkeit oder ernst gemeint war. Nach Möglichkeit wird man es vermeiden, plötzlich und mit einem kurzen Abschiedswort aufzubrechen. Wer es versteht, sich zur rechten Stunde so unauffällig wie freundlich zu entfernen, der darf auch sicher sein, daß man sich seiner gern erinnert!

— Wiesbadener Gäste. Herr Manuel Julian de Lizardi, mexikanischer Gesandter, und Frau Maria Elsa de Lizardi aus Mexiko, sind zu längerem Kuraufenthalt in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Rose“ abgestiegen.

— Wiesbadener Viehmarktergebnisse. Amtliche Notierung vom 16. Februar. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte zum Verkauf: 6 Ochsen, 7 Bullen, 63 Kühe oder Färsen, 135 Kälber, 312 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 6 Ochsen, 8 Bullen, 35 Kälber, 42 Schafe, 184 Schweine. Marktergebnisse: Bei Großvieh und Schweinen rubig, bei Kälbern etwas lebhafter. Bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark) notiert: Ochsen: a) 1. 61—63, b) 1. 52—57, c) 50—52 Pf. Bullen: a) 56—58, b) 52—54 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 42—45, c) 38—40, d) 25—35 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 40—43, b) 36—38, c) 30—34 Pf. Kälber: c) 1. 75—78, 2. 63—74, d) 54—64 Pf. Schafe: a) 1. 46—48, b) 40—44, d) 25—35 Pf. Schweine: b) 37—39, c) 38—40, d) 30—35, e) 54—55 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 61 Rm. 5 Stüd, 60 Rm. 53 Stüd, 59 Rm. 28 Stüd, 58 Rm. 31 Stüd, 57 Rm. 58 Stüd, 56 Rm. 18 Stüd, 55 Rm. 18 Stüd, 54 Rm. 23 Stüd. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab. Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— Bezirksausschuss. In nichtöffentlicher Sitzung befaßte sich der Bezirksausschuss mit der Beschwerde der Gemeindevertretung Ostrich, betr. den Beschluß des Kreisauflusses Rüdesheim im Rheingau wegen Befolgung des Bürgermeisters in Ostrich; sodann mit dem Antrag des Regierungspräsidenten in Wiesbaden wegen der Ernennung des Oberbürgermeisters Freiherrn v. Wangenheim zum Vorsitzenden der Entzignungsberufungsbehörde, weiter mit dem Antrag der Stadtgemeinde Frankfurt a. M., betr. Wasserrecht, und wegen der Beschwerde Knauer in Mainz und der Allgemeinen Ortskrankenkasse Bad Schwalbach gegen die Erteilung eines Dispenses an einen Zahnarzt in Bad Schwalbach. — In Bergnassau: Scheuern im Unterlahntrich erstreckt der dortige Einwohner Christian Hermann die Erlaubnis zu einem Wirtschaftsbetrieb mit Wein- und Viktualienhandlung. Der Kreisauflus des Unterlahntrichs in Dies hatte diese erteilt, die Ortspolizeibehörde aber hiergegen beim Bezirksausschuss Berufung eingelegt. Der Bezirksausschuss bejahte die Bedürfnisfrage und erteilte Hermann die Erlaubnis zum Ausschank von alkoholischen Getränken. — In Wirtes im Unterwiesenthal hatte der Kreisauflus in Montabaur dem Hugo Michels die Erlaubnis zu einem Café erteilt, dagegen die beantragte Weinausschankenerlaubnis verweigert. Der Bezirksausschuss erteilte ihm die Weinausschankenerlaubnis.

— Finanzausgleich und Hauszinssteuer. Der Gesamtvorstand des Reichsstadtebundes, der in Berlin zu einer zweitägigen Tagung unter Vorsitz des Bundespräsidenten, Oberbürgermeister Dr. Besian, zusammengetreten ist, faßte eine Entscheidung, in der es heißt: Der Gesamtvorstand hält bei der Verteilung des Reichsstadtebundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer unter die Gemeinden eine Erhöhung des der Berechnung der relativen Garantie des Friedensaufkommens zugrunde gelegten Einheitsfußes für das Rechnungsjahr 1928 weder für notwendig noch für zweckmäßig, weil bei den besonderen Schwierigkeiten, die das Rechnungsjahr 1928 bringen wird, den Bedürfnissen gerade der leistungsschwachen Gemeinden in besonderer Maße Rechnung getragen werden muß. Der Gesamtvorstand hält auch die Beibehaltung der jetzigen Verteilungsgrundsätze für die Hauszinssteuer im Verhältnis zwischen dem preussischen Staat und seinen Gemeinden und der Gemeinden untereinander für das Rechnungsjahr 1928 für geboten. Insbesondere muß der Ausgleichszwecken dienende sogenannte staatliche Wohnungsfürsorgefonds in

vollem Umfange aufrecht erhalten bleiben. Dem Sinne des Lastenausgleichs entsprechend, muß er weiterhin in erster Linie zugunsten solcher unter der Wohnungsnot leidenden Gemeinden verwendet werden, deren örtliches Auskommen zur hinreichenden Förderung des Wohnungsbauwesens nicht ausreicht. Dabei kann durch die Verteilung ein nicht zu unterschätzender staatlicher Einfluß auf die Wohnungsbau- und Siedlungspolitik gewonnen und eine tatkräftige Umsiedlungspolitik zugunsten der Klein- und Mittelstädte und des Landes gefördert werden. Der Gesamtvorstand des Reichsstadtebundes ist der Meinung, daß die jetzigen Grundsätze für die Verteilung des Finanzanteils an der Hauszinssteuer beizubehalten sind.

— Beiträge zur Arbeitslosenversicherung bei der Beschäftigung von Lehrlingen. Für Lehrlinge, die nicht auf Grund des § 4 UAWG. versicherungsfrei sind, oder für die eine Anzeige nach § 77 UAWG. nicht erstattet wird, sind die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung in voller Höhe zu entrichten, und zwar auch dann, wenn für sie nach der Zahlung einer Krankentasse nur die Hälfte der für die Krankenversicherung festgesetzten Beiträge erhoben wird. Das UAWG. kennt eine Beitragsermäßigung nicht. Eine solche kann auch nicht aus dem § 145 Abs. 1 Nr. 1 gefolgert werden. Diese Bestimmungen regeln Zeit und Art der Entrichtung der Beiträge, aber nicht ihre Höhe. — Dieser Bescheid ergeht vorbehaltlich einer Entscheidung im Instanzverfahren.

— Vereinigung Deutscher Reisebüros, E. B. Die 8. Hauptversammlung der Vereinigung Deutscher Reisebüros, E. B., die in Wien stattgefunden hat, begann am 2. Februar mit internen Besprechungen, an die sich am Nachmittag ein Empfang im Rathaus durch den Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Seib, anschloß. Am Abend gab der Willkommen-Klub im Konzerthaus einen „Wiener Abend“. Am 3. Februar fand die öffentliche Hauptversammlung im Sitzungssaal des n.-ö. Landhauses statt. Nebenräumen statt. Anwesend waren u. a. der deutsche Gesandte, Graf Verchenfeld, Gesandtschaftsrat Dr. Boermann, Vertreter der Regierung, des Landes, der städtischen Behörden, der Bundesbahndirektion und der Fremdenverkehrsorganisationen. In seiner Eröffnungssprache brachte der Präsident der Vereinigung, Herr Goellrich, Professor des Norddeutschen Lloyd Bremen, nach Begrüßung der Erschienenen einen Rückblick auf die Entwicklung des Reiseverkehrs im Jahre 1927, wobei er ein erfreuliches Anwachsen des Verkehrs zwischen Deutschland und Österreich sowie dem außereuropäischen Ausland feststellte. Das deutsche Reisebürowesen sei zwar noch jung, aber es sei ihm trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die die Verhältnisse der Nachkriegszeit mit sich brachten, gelungen, sich zu einem maßgebenden Faktor zu entwickeln. Landeshauptmann Dr. Buresch, Vizebürgermeister Emmertling und der deutsche Gesandte Graf Verchenfeld begrüßten ebenfalls den Kongress. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Betriebsdirektor Sedlatz namens der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen, Generaldirektor Müller (Fremdenverkehrs-kommission), der Vertreter des Internationalen Hotelbesitzerverbandes Ferdinand Sehl, der Vertreter des Gremiums der Hotel- und Pensionsinhaber in Wien, Sader, worauf der Syndikus der Vereinigung, Herr Rolanowski, den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete und dabei feststellte, daß das bedeutende Anwachsen des Reiseverkehrs aus Deutschland in der Hauptsache auf die Arbeit der deutschen Reisebüros zurückzuführen sei. Der Präsident des Bundes Deutscher Verkehrsvereine und der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Verkehrsförderung, Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krohne, besprach die Tatsache, daß nun die deutschen Kommunen als ein neuer wichtiger Faktor in den Kreis der deutschen Verkehrsförderung eingetreten seien. Sie bilden heute neben den Verkehrsvereinen und den großen Schiffsahrtunternehmungen die unentbehrlichen finanziellen Träger einer erfolgreichen Verkehrserwerbungen. Daraus hielt Rechtsanwalt und Notar Dr. Galliner (Berlin) einen Vortrag über das Thema „Freiheit und Bindung im deutschen Verkehrsrecht“. Der Direktor des Verkehrsamtes der Stadt Köln, Dr. Wagner, sprach über die Bedeutung der Internationalen Presseausstellung in Köln, Direktor Kronfeld von der Fremdenverkehrskommission brachte die Wiener Beratungen im Schubertjahr zur Kenntnis, worauf schließlich Professor Blach von der Wiener Messe-A. G. über die Vorbereitungen zur nächsten Wiener Messe Bericht erstattete. Der Nachmittag war wiederum internen Sitzungen gewidmet, an die sich ein Empfang durch den Bundesminister für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, im Schloß Schönbrunn

von Trenchen durchgraben, buschig die Brauen, unter den Augen haben sie tiefe Säde. So werden die Gesichter von Menschen, die immer die letzte Genauigkeit anstreben und probieren müssen.

„Unser Uhr gehen auf die Sekunde genau, alles ist Handarbeit“, sagt der Uhrmacher, der mir die Fabrik zeigt. Ich bin Uhrmacher, mein Vater war Uhrmacher und mein Sohn wird Uhrmacher sein.

Ich luche das Haus, wo Rousseau geboren wurde, ein neueres steht an dessen Stelle. Etwas Düsteres und Trauriges lagert in der Straße. Streng und trüb sind die Tore, dumpf wie Kellertür die Wohnungen, mer hier aufwuchs, der mußte wohl einen unbändigen Drang nach der befreienden Natur haben, nach Glanz und Ruhm und allem, was er zu Hause nicht hatte.

Ich laufe aus der Altstadt wieder zum See hinab, die Sonne umlobert mit Feuerzungen den grünen Horizont, die Alpen brennen lichterloh!...

Aus Kunst und Leben.

* Aufführung in Bremen. Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben: „Das Karnevalsconcert“, eine Komödie von E. G. v. Sanefeld, dem Leiter der Propaganda-Abteilung des Norddeutschen Lloyd, will inmitten eines fröhlichen Galknachtsstrubels in einer rheinischen Kleinstadt die Tragikomödie eines alternden Junggesellen darstellen. Sein Komabeneben hat den Kammerlänger Erich Müller im Laufe einer von Erfolg und Frauen verwöhnten Jugend nicht zur Befähigung kommen lassen, und da ihm gelegentlich eines Konzerts eine junge und schöne Sängerin gegenübertritt, vergißt er, daß an seinen Schläfen schon graue Haare bemerkbar sind, und daß der Ruhm kein Ersatz für die mangelnde Jugend ist. Das Mädchen, das mit seiner Hilfe den ersten Erfolg vor der Öffentlichkeit errungen hat, empfindet nur Dankbarkeit, und verlobt sich mit dem jungen Freund des Sängers, der nun als Chemann in die Arme seiner früheren Geliebten zurückkehrt. Alles andere in diesem Stück soll nach Ausführungen des Verfassers im Einzelnen „schließlich nichts als illustriertes Beiwerk“ sein, aber keine offensbare Freude an der Zeichnung einer spießbürgerlich verschlafenen Gesellschaft, die mit guter Beobachtung dargestellt wird, hat den Verfasser zu so viel Weißschweifigkeiten veranlaßt, daß die tragikomische Fabel trotz erheblicher Striche fast ganz erdrückt wird. So entbehren die Vordänge vielfach der inneren Verknüpfung und lösen sich in einer Reihe von Episoden auf, die an sich

zwar nicht ungeschickt erfunden sind, aber eben doch nicht stark genug wirken, um einen ganzen Abend zu tragen, obwohl die einzelnen Gestalten flott und lustig entwickelt werden. Adolf Kampelmann hatte das Werk, das im Schaffen Hinesfelds nur eine lustige Episode bedeuten kann, sehr stark bearbeitet und ihm mit der äußeren Gestaltung wesentliche Hilfen angedeihen lassen. Die Figur des jüdischen Konzertagenten Kantor, der neben dem Kammerlänger (Philipp Orlemann) das Stück trägt und hält, wurde von Ferdinand Winkelt mit drastischem Humor gegeben, und sicherte den freundlichen Erfolg, der zum Schluss Verfasser, Spielleiter und Darsteller mehrfach an die Rampe rief.

* Eine französische Dürer-Biographie. Unter allen deutschen Meistern haben die Franzosen Dürer die größte Verehrung entgegengebracht, und das Werk Esprulius war seinerzeit bahnbrechend für die Erforschung seiner graphischen Arbeiten. Seit einem Vierteljahrhundert aber fehlte eine bedeutendere Darstellung Dürers und seiner Kunst in französischer Sprache. Nun aber erscheint zum 400. Jubiläumsjahr von Dürers Tode ein wichtiges französisches Werk, das dem größten deutschen Künstler gewidmet ist, die Biographie von Pierre de Colomier, die in der Festliteratur des Jahres ihren Platz behaupten wird. Der französische Gelehrte verbandt am meisten den Büchern von Wölfflin und Friedländer, verzichtet deshalb aber nicht auf ein selbstständiges Urteil, das in mancher Hinsicht seine eigenen Wege geht. „Es ist ein künstlerisches Buch, das Colomier geschrieben hat“, sagt Emil Waldmann in einer Anzeige des „Cicerone“, „aber ein wissenschaftlich gut dokumentiertes. Man liest es mit Genuß, und das Wasser, das der Franzose in den deutschen Wein schüttet, wird und soll den Wein in seiner Weise verderben. Wir wissen trotz der Bedenken, die der Verfasser gegen den Maler Dürer manchmal äußert, daß Dürer dennoch ein sehr großer Maler war, mindestens im Landschaftsaquarell. Das Doppelgesichtige in seinem Wesen, diese Mischung von kalten und warmen Strömen in seinem Herzen, dieser Widerstreit zwischen Abstraktem und Realismus in seiner Kunst, zwischen Gotischem und Renaissance-mäßigem in seiner Entwicklung ist gut charakterisiert und als Problem klar hingestellt. Alles Historische ist mit glänzender Gabe erzählt, besonders in den Einleitungskapiteln, wo von Nürnberg und seinem Leben, seiner Kultur und Kunst die Rede ist.“ Mit diesem Buch wird eine neue Betrachtung der Persönlichkeit und des Schaffens von Dürer in der französischen Kunstauffassung eingeleitet.

* Die hauptsächlichsten Studienfächer an den deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen im Wintersemester

1926/27 zum Wintersemester 1913/14 stellt Dr. Hans Sikorski in der „Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft“ der Zahl der Studierenden nach zum Vergleich. Das ergab folgendes Bild:

	Wintersemester 1913/14	Wintersemester 1926/27
Universitäten:		
Evangelische Theologie	3 875	2 100
Katholische Theologie	1 900	1 600
Rechts- und Staatswissenschaft	9 800	18 700
Volkswirtschaft	2 300	6 700
Medizin	15 500	8 500
Zahnheilkunde	760	1 700
Phil.-hist. Wissenschaften	12 700	13 000
Mathem. und Naturwissenschaften	6 800	6 400
Pharmazie	1 056	950
Chemie	900	2 300
Technische Hochschulen:		
Architektur	2 270	1 700
Bauingenieure	2 860	2 300
Maschinenbauingenieure	3 700	7 850
Elektrotechnik	930	4 000
Chemie und Hüttenkunde	1 760	3 300
Allgemeine Wissenschaften	1 200	2 600

Theater und Literatur. Der Ludwigshafener Stadtrat genehmigte die Errichtung eines Theaterbaues auf dem Jubiläumspark an der Rheinbrücke. Der Baubeginn soll Anfang März erfolgen. — Toller's „Hoppa, wir leben“ wurde vom Dramatischen Theater in Stockholm und vom Nationaltheater in Oslo durch Vermittlung des Bühnenvertriebes Osterheld u. Ko. zur Aufführung erworben. — In der am 4. Februar stattgefundenen Generalversammlung des Deutschen Bühnenklubs wurden in den Vorstand gewählt: Emil Rameau (Präsident), Max Landa (1. Präsident-Stellvertreter), Kammerlänger Desbor Jador (2. Präsident-Stellvertreter), Dr. Richard Dod (Schriftführer).

lebende Kunst und Musik. Generalmusikdirektor Abendroth in Köln ist eingeladen worden, das englische Sinfonie-Orchester in drei Konzerten in der Queen's Hall in London Ende Februar zu dirigieren. Für April soll Abendroth zwei Einladungen zu Gastspielen für die Philharmonie in Moskau und Leningrad. — Havas berichtet aus Brüssel: der Maler Jakob Smith, eine der bekanntesten Figuren der belgischen Kunstmalerei, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. — Bei einer methodischen Un-

Fo. Mittelheim, 16. Febr. In seinem Landhause in Mittelheim im Rheingau, das einst sein Vater, der ehemal. Chef der Admiralität der deutschen Flotte und General der Infanterie, Albrecht von Stosch zu seinem Ruheisin erloren

hatte, verstarb vergangene Nacht nach kurzem Leiden Wein-
gutsbesitzer, Major a. D. Ulrich von Stosch, Vorsitzender
des Rheingauer Vereins für Obst- und Gartenbau und der
Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer. Der Verstorbenen
hat ein Alter von beinahe 70 Jahre erreicht. Der Tod des
jüngsten Sohnes, des einzigen ersten Chefs der Admiralität,
v. Stosch in dem Landhause in Mittelheim erinnert an die
Vorgänge Ende September 1888, die sich an das Erscheinen
des Tagesbuches Kaiser Friedrichs in der „Deutschen Rund-
schau“ angeschlossen und in deren Verlauf Bismarck in engerem
Kreise den Landst des Admirals von Stosch, da er glaubte,
dass dort Admiral von Stosch, Freiherr von Roggenbach und
Geheimer Justizrat Professor Dr. Gessien die Veröffentlichung
des Tagesbuches durch Gessien, der es in Wiesbaden
im Jahre 1873 von dem Kronprinzen durch Durchlaucht er-
halten und abgeschrieben hatte, ausgemacht worden, das
„Külli“ nannte, auf dem die gegen ihn gerichteten Pläne
beschlossen worden waren.

Frankfurt a. M., 16. Febr. Das Hochwasser des
Mains scheint seinen Höhepunkt überschritten zu haben. Seit
heute mittag ist wenigstens ein Steigen nicht mehr bemer-
kbar gewesen. Dagegen führen die Nebenwässer dem Main
erhebliche Hülsen zu. Die weiten Talgelenke der Nidda bil-
den von der Weiterau bis nach Frankfurt ein einseitiges Seen-
gebiet, das sich noch ständig erweitert, da von dem Vogels-
berg und dem Taunus infolge der raschen Schneeschmelze
tiefste Wasserengen der Nidda zufließen. Wo die Nidda
reguliert ist, fließt das Wasser rasch ab. In dem unregu-
lierten Teil oberhalb Frankfurt indessen flauen sich die
Hülsen in dem wanderartigen Lauf und ergießen sich ins
Land. Für die Frühjahrseinstellung bedeutet das Hochwasser
einen schweren Schlag. Die weiten Wasserflächen haben
zahllose Scharen von Wasservögeln, Enten, Möwen usw.,
angelockt.

Vom Feldberg, 15. Febr. Der in den letzten Tagen
auf den Höhen des Taunus niedergegangene Schnee, der
streckenweise eine Höhe von 50 Zentimeter erreicht hat,
kommt jetzt gleichfalls wieder unter dem Einfluss der unge-
wöhnlich warmen Temperaturen und durch starke
Regenfälle zum Schmelzen. Die von der Höhe kom-
menden Bäche sind überall stark angeschwollen. Damit
scheint es wohl nun mit der kurzen Winterherrlichkeit en-
gültig zu Ende zu sein.

m. Arnsbach, 15. Februar. Der in Waldbödelheim ge-
legentlich eines Maskenballes von dem Arbeiter Fritz Steeg
aus Waldbödelheim durch Messerschläge verletzte 26jährige
Arbeiter Karl Raul aus Waldbödelheim ist im hiesigen
Brüderkrankenhaus gestorben; der gleichfalls verletzte
Bruder liegt noch schwer darnieder. Der Messerheld ist
verhaftet.

Limburg, 15. Febr. Der aus der Separatistenzeit
bekannte Kaffine, der einstmalige Führer der Limburger
Separatisten, wurde wegen starken Rauschtrunkes in einem
gegen ihn anhängigen Verfahren hier verhaftet. Kaffine
wurde während einer Gerichtsverhandlung gegen seinen
Bruder, zu der er als Zeuge geladen war, festgenommen.

Sport.

Die Winterolympiade in St. Moritz.

Am Donnerstagmorgen fiel die Temperatur wieder bis auf
4 Grad unter Null, sodass der Fortgang der Spiele
nunmehr gefährdet erscheint. Bisher sind im Programm
nur Eishockeyspiele vorgesehen, die morgens 9 Uhr
begannen. Belgien schlug Frankreich mit 3:1, die Schweiz
Deutschland 1:0 und wurde dadurch Gruppenmeister. Das
Tor wurde im ersten Drittel von Torsani erzielt.

Die beiden Hockeyspiele konnten unter relativ guten Be-
dingungen abgehalten werden. Das Hauptinteresse konzen-
trierte sich auf die Begegnung Deutschland-Schweiz,
der etwa 3000 Personen beiwohnten. Der Schiedsrichter
Porter-Kanada gab kurz vor 11 Uhr das Spiel frei. Es
gelang der Schweizerischen Mannschaft schon nach 12 Minuten
durch Torsani das erste Tor zu erzielen. Die Schweizer
lagen überlegen vor dem deutschen Tor, dessen Vertei-
diger Steine wiederum durch außerordentlich geschickte Ab-
wehr glänzte. — In der zweiten Spielhälfte kamen die
deutschen Stürmer etwas öfter vor das Schweizerische Tor,
aber der Schweizerische Hüter gabel verteidigte sein Heilig-
tum wacker und hielt, namentlich einen gefährlichen Schuss
des linken deutschen Flügel, indem er die Scheibe unter sich
begab. Mehrere gefährliche Durchbrüche der Schweizerischen
Stürmer wurden vom deutschen Torhüter gestoppt. Unter-
dessen hatte die Sonne das Eis wieder aufgeweicht und die
Qualität der Spielbahn wurde schlechter. Das Spiel war
auf beiden Seiten ziemlich rasch, aber weniger effektiv, da
die Scheibe auf dem Eis nicht mehr gleiten wollte. Im all-
gemeinen zeigte sich die Schweiz auch in der letzten Phase
überlegen und nur der Tüchtigkeit des deutschen Torhüters
ist es zu verdanken, dass keine Erfolge mehr erzielt wurden.
So endete das Treffen mit dem Sieg der Schweizer.
— Im dritten Spiele des Tages bestritten sich die Eng-
länder mit einem knappen 1:0-Siege über Ungarn. Darauf
mussten die Spiele wegen der Erwärmung abgebrochen wer-
den. Für die Entscheidungsspiele um die olympische Eis-
hockeymeisterschaft haben sich Schweden, England und die
Schweiz qualifiziert. Zusammen mit Kanada bestritten diese
drei Länder nunmehr die Schlussspiele. Auch die Kunst-
läufer setzten gestern fast den ganzen Tag über ihre
Pflichtläufe fort. Für den Skisprunglauf schafften bereits
60 Mann frühen Schnee herbei. Der Sprunglauf
wird heute ausgetragen werden. Heute findet auch der
Start zum kombinierten 18-Km.-Lauf in St. Moritz-Wad
statt. Gleichzeitig starteten auf den beiden Cresta-Runs
Skeletons und Bobs.

Wiesbadener Meis- und Jagdklub, E. B. In der
Auswahlkommission vom 13. Februar wurde die Ergänzung-
wahl zum Vorstand vorgenommen, der sich nunmehr wie
folgt zusammensetzt: Generalkonze. v. Ebel 1. Vor., Major
a. D. Rabe 2. Vor., Dr. jur. W. Rütke Schriftf., Bankier
Höcker Schatzmeister, Direktor der Landwirtschaftskammer
Kurandt Beisitzer. Es wurde beschlossen, ab 1. März 1928
Reisetur für Anfänger und Vorgesessene (Damen und
Herren) einzurichten.

Der Sportklub „Seros“ Wiesbaden hielt seine ordent-
liche Generalversammlung ab. In Anerkennung der Verdienste
um den Klub wurde der bisherige 1. Vor. zum
Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Neuwahl des Vorstandes
ergab folgende Ergebnisse: 1. Vor. Dr. Kretschmann, 2. Vor-
sitzender Karl Trapp, Schriftf. Armin Feld, Kassierer Heinz
Kimpel, Kassendrücker Alfr. Klöppel, E. Wagner, Techn.
Leiter Heinz Besser, Vergnügungsausschuss Gustav Roth-
länder, Gerätewart August Reis, Beisitzer Helmut Seuffert,
Presswart Hans Lorenz, Trainer für Boxen: W. Krieten-
stein, Karl Woll, Trainer für Leichtathletik Karl Blum,
Trainer für Scherathletik Karl Trapp, Leiter der Zweig-

abteilung in Wiesbaden-Sonnenberg Walter Schmidt, Hans
Dorhöfer, Kassierer Gebr. Schmidt, Gerätewart Wilhelm
Schneider, Techn. Leiter Wlth. Seifert, Trainer im Boxen
der Zweigabteilung Charlier Besser.

Regelsport. Bei den Punkt- und Serienjournen des
Wiesbadener Regelsverbandes gab es letzten Sonntag nur
knappe Siege A-Klasse „Taunus“ 1. Mannschaft — „Am de
mit“ Abwechselnd wurde um die Führung gekämpft und
der Vorsprung, den die einzelnen erzielen konnten, war nur
gering. Erst der letzte Mann von „Am de mit“ konnte seinem
Klub mit einem Plus von 22 Holz den Sieg erringen. —
B-Klasse „s fällt was“ — „Wadler“ 1. Mannschaft. Erstere
gehen in Führung, die sie aber bald an die „Wadler“ ab-
geben müssen. Nachmals raffen sie sich auf, aber durch das
Nachlassen ihres Schlusmannes müssen sie den Sieg den
„Wadlern“ überlassen. Auch hier betrug die Differenz nur
22 Holz. — D-Klasse „s fällt nix“ 2. Mannschaft — „Kall-
Zappe“. Letztere erlitten ihre erste Niederlage. Die neu
zusammengesetzte 2. Mannschaft von „s fällt nix“ erwies sich
als ein starker Gegner und gewann mit einem Plus von 76
Holz. — Taunus 2. Mannschaft — „Frish auf“ 2. Mann-
schaft. Da die erste Mannschaft von „Taunus“ verloren
hatte, mußte die zweite es besser machen. Durch das Ver-
sagen von 2 Leuten des „Frish auf“ gelang ihr ein knapper
Sieg mit 11 Holz. Genaue Ergebnisse: „Taunus“ 1. Mann-
schaft — „Am de mit“ 1275—1297 Holz, „s fällt was“ —
„Wadler“ 1. Mannschaft 1186—1208 Holz, „s fällt nix“
2. Mannschaft — „Kallzapper“ 1270—1194 Holz und
„Taunus“ 2. Mannschaft — „Frish auf“ 2. Mannschaft 1124
bis 1113 Holz. Am kommenden Sonntag finden im Regels-
porthaus die alljährlich stattfindenden Meisterschaften in
allen Bahnrarten statt. Die einzelnen Meisterschaften, die
offen für alle Mitglieder des Wiesbadener Regelsverbandes
sind, werden eine große Anzahl von Kennungen auf, jedoch
mit äußerst scharfen Konkurrenz zu rechnen ist. Zur Aus-
tragung kommen: Figuren-Klubmeisterschaft auf Wipfeld für
1928, her Mannschafsturnier, 4 Figuren, 17 Würfel, Figuren-
Einzelmeisterschaft auf Wipfeld für 1928, Einzelfeld acht
Figuren — 8 Kugeln; Meisterschaft auf Wipfeld für Senioren
(Alter 60 Jahre), Stichtag 1. 7. 28, 5 Gänge à 50 Kugeln
(insges. 250 Kugeln); Meisterschaft auf Wipfeld für Damen,
5 Gänge à 50 Kugeln (insges. 250 Kugeln); Hallenmeister-
schaft auf Schere und auf Bohle, je 50 Kugeln in die Bollen;
Alte Herren-Regeln (Jahre 1878 und früher), 50 Kugeln in
die Bollen. Sämtliche Meisterschaften werden nach der Sport-
ordnung des D. R. B. ausgetragen.

Schach. Die neunte Runde des internationalen Groß-
meisterturniers in Berlin brachte auf allen Brettern interes-
sante und spannende Kämpfe. Leonhardt besiegte Steiner
nach einer äußerst feinen Kombination, sodass diese Partie
wohl die schönste des Tages war. Eine ganz vortreffliche
Leistung bot Bogoljubow in einem indisch eröffneten Spiel
gegen Delling. Mit den schwarzen Steinen schlug Thues
seinen Gegner nach mit einem hübsch geführten Bauernend-
spiel. Bei einer durchaus sicheren Stellung gewann Nimz-
owitsch anfänglich einen Bauern gegen Köt. Letzterer ver-
teidigte sich jedoch sehr zäh und da Nimzowitsch überdies
einen schwachen Zug machte, endete die Partie remis. Nach
einem langen Endspiel einigten sich Stolk und Tartakower
auf unentschieden. In der unbeeideten geliebten Partie
Johner gegen Sämisch, hat ersterer bereits eine Gewinn-
stellung. Der Stand nach der neunten Runde ist: Nimzowitsch
6 und eine Hängepartie, Bogoljubow 6, Thues und Köt
5½, Johner 5 und eine Hängepartie, Tartakower und Delling
5, Sämisch 4½ und eine Hängepartie, Brindmann 4½,
Steiner 4, Stolk 3, Koch und Leonhardt 2½, Schlage 2 und
eine Hängepartie.

Englischer Fußball. In der Zwischenrunde um den
Rheinland-Pokal treffen sich morgen Samstag, 3 Uhr nach-
mittags, auf „Kleinelsen“ 2. Leicester-F.C.-Regl. und
2. Royal-Wales-Regl. In beiden Mannschaften, die auch
für die Schlussrunde in Frage kommen, befinden sich bedeu-
tende internationale Spieler.

Was wird nun aus dem Kranz-Prozess?

Außerst verwickelte Rechtslage.

Berlin, 16. Febr. Die Fortsetzung des Kranz-Prozesses
ist durch die Niederlegung der Verteidigung durch Rechts-
anwalt Dr. Frey ernstlich in Frage gestellt, um so mehr als
sich der Gesundheitszustand des Angeklagten
Kranz weiter erheblich verschlechtert hat und es
insolgedessen wenig wahrscheinlich ist, daß Kranz bis zum
Samstag wieder soweit hergestellt ist, daß die Ärzte ihn für
die Verhandlung freigegeben können. Kranz ist gegenwärtig,
nachdem er so beinahe schon während der Verhandlungen
einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte, in einem Kranken-
haus untergebracht worden. Sein körperlicher Zustand ist
jurnal in den letzten Tagen wegen der bedeutungsvollen
Vorgänge kaum ruhiger: sich genommen hat und äußerst
nervös ist, nach Ansicht der medizinischen Sachverständigen
außerordentlich bedenklich. Die Ärzte haben Anweisungen ge-
troffen, niemanden zu ihm zu lassen, damit er sich wenigstens
einermassen wieder erholen kann. Ob es unter diesen Um-
ständen dem Verteidiger möglich ist, sich von Kranz die not-
wendigen Informationen für die Fortführung des Prozesses
geben zu lassen, ist sehr fraglich. In juristischen Kreisen sieht
man daher in der Prozeßangelegenheit äußerst skeptisch und
weist insbesondere darauf hin, daß sofern der Prozeß am
Samstag nicht fortgesetzt werden kann, es zu einer Aus-
setzung des Prozesses kommen muß und dann später
der gesamte Prozeß noch einmal von vorn ausgetrollt werden
müßte, da eine weitere Verhandlung an der Stelle, an der der
Prozeß abgebrochen wurde, nach den bestehenden Rechtsbestim-
mungen unschlüssig ist. Es ist auch nicht möglich, das Ver-
fahren überhaupt niederzuschlagen, da die Hauptverhand-
lungen bereits stattgefunden haben und es sich nicht um einen
fog. Antragsdelikt handelt, sondern um ein Verbrechen. Die
Situation ist also noch außerordentlich schwierig und keines-
wegs geklärt. Sollte der Prozeß am Samstag abgebrochen
werden, so fallen alle bisher entstandenen Kosten dem letzten
Verteidiger zur Last, weil er durch die Niederlegung seines
Mandates die Weiterführung verhindert hat.

Berlin, 17. Febr. Wie wir erfahren, ist behördlicherseits
an den früheren Verteidiger des Angeklagten Paul Kranz,
Rechtsanwalt Dr. Frey, die Bitte um Rückgängig-
machung seines Entschlusses gerichtet worden. Dr.
Frey soll erklärt haben, daß er die Verteidigung nur dann
wieder übernehme, wenn dies vom Gericht ausdrücklich ge-
wünscht werde. Man erwartet in juristischen Kreisen eine Ein-
gung. Anscheinend ist man bestrebt, eine Aussetzung des Pro-
zesses zu vermeiden.

Das Verbleiben des Angeklagten im Sieglitzer Schüler-
mordprozeß, Paul Kranz, der gestern abend in das Augusta-
Viktoria-Krankenhaus in Schöneberg eingeliefert worden ist,
hat sich etwas gebessert. Dem Gericht ist bisher noch keine
offizielle Mitteilung über den Zustand des Kranz und seine
Entlassung ins Krankenhaus zugegangen, so daß Land-

gerichtsdirektor Duff bisher noch keine Entscheidung über die
Fortführung des Prozesses hat treffen können. Es besteht die
Möglichkeit, daß am Samstag nur eine kurze formale
Sitzung stattfinden wird, um dadurch die Verhandlungssitzung
zu unterbrechen und dann in der nächsten Woche, falls nach
dem Gutachten der Ärzte das Befinden des Kranz noch immer
schlecht ist, gegebenenfalls im Krankenhaus, ähnlich wie es
seinerzeit im Kutisler-Prozeß gemacht wurde, den Prozeß
fortzuführen.

Die deutsche Filmindustrie und der Kranz-Prozess.

Durch die Presse gehen Nachrichten, daß die im Kranz-
Prozeß behandelte Schülermordgeschichte in Sieglitz verfilmt oder
daran beteiligte Personen als Filmschauspieler ver-
wendet werden sollen. Die Spitzenorganisation der deutschen
Filmindustrie hat in ihrer Sitzung vom Mittwoch gemäß
ihrer grundsätzlichen Auffassung sich wiederum dahin aus-
gesprochen, daß derartige Ereignisse zur filmischen Verwertung
ungeeignet seien, und daß die Beteiligung an einem
Sensationsprozeß nicht die Qualifikation zum Filmschau-
spieler erweise. Demzufolge hat der Zentralverband der Film-
verleiher am Donnerstag beschlossen, derartige Filme nicht in
Verleih zu nehmen, und der Vorstand des Reichsverbandes
deutscher Lichtspieltheaterbesitzer erklärt, wenn ein solcher
Film von verbandstheuren Firmen in Verleih gebracht würde,
ihn nicht zu spielen. Die Verbands beider Verbände haben
übereinstimmend erklärt, daß sie gegen zumiderhandelnde Ver-
leiher oder Theaterbesitzer die Sperre verhängen werden.

Gerichtssaal.

Fa. Wiesbadener Strafkammer. Wegen eines Automobil-
unfalls bei Niederbrechen mit tödlichem Ausgang sollte der
Polizeibehörde in Höchst a. Main von dem Automobilhändler
Hubert Räder in Königstein im Taunus den Führerschein
einziehen. Der beauftragte Beamte sprach mehrmals vor und
verlangte von Räder, den Schein zu sehen. Räder erklärte,
er müsse ihn bei dem Unfall verloren oder sonst verlegt
haben und beantragte bei der Wiesbadener Regierung die
Ausstellung eines neuen Scheines. Der Antrag wurde nicht
abgelehnt, aber auch nicht ausgesetzt. Ende Oktober 1926 kam
Räder zur Anzeige, er habe ohne Führerschein ein Kraftfahr-
zeug gelenkt. Daraufhin erhielt er einen Strafbefehl über
300 RM, gegen den er Einspruch erhob. Das Amtsgericht
Königstein bestätigte nach eingehender Verhandlung die aus-
gesprochene Strafe, mit der Beurlaubung, durch die Anfor-
derung des Richter Beamten sei Räder bekannt geworden, daß
ihm auf Antrag der Staatsanwaltschaft Limburg der Führer-
schein von der Regierung entzogen worden sei. Gegen dieses
Urteil legte Räder Berufung ein. Die kleine Strafkammer
sprach ihn von Strafe und Kosten frei, da ihm durch seinen
Beschluss und seinen sonstigen Bescheid der Führerschein en-
gültig entzogen worden sei. Feststehe, daß der Richter Be-
amte bei Anfordern des Scheins den Angeklagten mit dem
Bemerken danach gefragt habe, er wolle den Schein sehen,
nicht, er müsse ihn einsehen.

Fa. Wiesbadener Amtsgericht. Ein hiesiger Bäder-
meister hand wegen Vergehen gegen das Arbeitsgehalt
vor dem Strafrichter. Er hatte seine Lehrlinge 10—11
Stunden und Sonntags beschäftigt. Das Amtsgericht ver-
urteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 RM. — Vom Woch-
fahrtsamt bekam eine 75jährige hiesige Frau im November
v. J. sechs Kohlenheine, die sie dem Fuhrmann Wilhelm
Bücker anvertraute, der ihr versprach, monatlich einen
Zentner Brennstoff zu liefern. Bücker lieferte nicht, er hatte
die Scheine verkauft. Das Amtsgericht verurteilte ihn wegen
Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis. — Eine Filialleiterin
von hier, jetzt in Mainz, hatte, da ihr Einkommen zu gering ge-
wesen war, von den vereinnahmten Geldern 173 RM für
sich verbraucht. Wegen Unterschlagung verurteilte sie das
Amtsgericht zu einer Gefängnisstrafe von zehn Tagen.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Von einer seit vier-
zehn Jahren außer Betrieb befindlichen Ziegelei an der
Frankfurter Straße holte der 36jährige Voteldiener Wlth.
Schmerr mit Hilfe des 23jährigen Arbeiters Karl Stichter
vom Dach den Blechhandel, den er für 7 Reichsmark ver-
kaufte. Kurz darauf brach Schmerr allein nachts in der
in ein Kaffeegehalt in der Kirchstraße ein und stahl 14
Pfund Kaffee, außerdem 50 Reichsmark bar. Zeit lang
Schmerr, der ein großes Strafregister aufzuweisen hat, wegen
einfachen und schweren Diebstahls im Rückfall vor dem Ge-
richt. Schmerr in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs
Monaten, Stichter kam wegen einfachen Diebstahls mit zwei
Monaten davon. — In dem Milchhause an der Do-
heimer Straße war vor längerer Zeit eingebracht und
Zigaretten, Schokolade und dergl. entwendet worden. Der
Dieb wurde bereits abgeurteilt. Jetzt stand der selbständige
Kohlenfuhrmann Georg Sender wegen Mittäterschaft vor
dem erweiterten Schöffengericht. Sender hatte damals
Schmerr gestanden und den Dieb einen Koffer geliehen
wegen schweren Rückfalldiebstahls, Mittäterschaft, erhielt
Sender ein Jahr Gefängnis.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Der Fuhrmann Joh.
Reuter in Biedrich, gebürtig aus New York, war wegen
Hausfriedensbruch in einem Wirtshausstreit, schwerer Körper-
verletzung, Widerstand in Tateinheit mit Bedrohung und
Verleumdung am 2. Februar vor das Schöffengericht geladen,
aber nicht erschienen. Infolgedessen wurde gegen ihn ein
Haltbefehl erlassen. Die Biedricher Polizei nahm ihn in
der Nacht zum 10. Februar in einer Wirtshaus fest. In der
nunmehrigen Verhandlung erklärte der Angeklagte, er habe
an dem fraglichen Abend 23 Glas Bier getrunken und sei
infolgedessen sinnlos betrunken gewesen; er wisse nicht
mehr von den Vorgängen. Durch die Verhandlung wurden
diese Angaben widerlegt. Das Gericht erkannte gegen ihn
auf eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. — Nach der
Ordnung der Rheinlandkommission ist bekanntlich der Be-
sitz von Waffen verboten. In Johannisberg im Rheingau
wurden Ende Dezember 1927 bei dem Wirtzer Joh. Klein
gelegentlich einer Hausdurchsuchung in einer Kommode ein
Jagdwaffe umflosserter französischer Karabiner, eine Mauser-
pistole, eine Reiterpistole, ein kleiner Revolver und ein
Teleskop gefunden. Es erfolgte Anzeige gegen Joh. Klein
senior und dessen Söhne, den Schmied Johann Klein 4. jun.
und den Kaufmann Wendelin Klein bei der Befragung ge-
hörte. Diese gab die Strafsache an die deutsche Behörde zur
Aburteilung ab. Das Schöffengericht sprach wegen Ver-
letzung gegen die Ordnungen der Rheinlandkommission
den Schmied Klein jun. frei, verurteilte Wendelin Klein
35 RM, Johann Klein sen. zu 20 RM Geldstrafe und auf
die Waffen ein.

Verhaftung bei der I. G. Farben-Industrie. In
Düsseldorf begann der Strafprozeß gegen den Deutsch-
Amerikaner Guido Meisel aus Portsmouth (New Hampshire)
U. S. A., der beschuldigt wird, gemeinschaftlich mit ande-
ren deutschen Chemikern, Paul Schmittnagel und Dr. Rudolf
Reich, Geheimverfahren der I. G. Farbenindustrie und
ihr angeschlossenen Firmen an das Ausland weitergegeben
zu haben. 13 Sachverständige und über 30 Zeugen sind ge-

Als Nebenkläger sind außer der I. G. Farben zugelassen der Chemiker Dr. Groeber, die Firma Leopold Cassella u. Co. und die Firma Kalle u. Co. Keisel wird beschuldigt, Schmittnägel, einen Chemiker Mertel und einen bisher nicht auffindbaren Chemiker in Berlin zum Verrat von Geheimnissen verleitet und diese geheimen Verfahren weitergegeben zu haben. Schmittnägel wird aktive Industriespionage dem Dr. Keil gegenüber zur Last gelegt, diesem letzteren gewisse Werkspläne. Die Anklage beruht auf § 20 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Bevor das Gericht in die Beweisaufnahme eintrat, wurde auf Antrag des Vertreters der I. G. Farbenindustrie und des Staatsanwalts die Öffentlichkeit für die Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Der Vorsitzende betonte, die Geheimverfahren, um die es sich handele, seien mit der Wirtschaft des Deutschen Reiches so eng verbunden, daß das Staatsinteresse den Ausschlag der Öffentlichkeit erfordere.

* Todesurteil gegen einen amerikanischen Mörder. Der 22jährige Mörder Hildman, der unter aufsehenerregenden Umständen die 12jährige Tochter eines wohlhabenden Geschäftsmannes beraubt, erbrockelt und erstiftet hatte, wurde in Los Angeles zum Tode verurteilt. Er wird am 17. April gehängt werden.

Handelsteil.

[illegible]

10. 10. 1890	109.50	109.50
10. 10. 1890	160.00	164.00
10. 10. 1890	173.00	177.50
10. 10. 1890	157.00	139.00
10. 10. 1890	11.00	11.00
10. 10. 1890	70.00	70.00
10. 10. 1890	75.00	75.00
10. 10. 1890	186.50	186.00
10. 10. 1890	79.50	80.50
10. 10. 1890	115.00	115.00
10. 10. 1890	138.00	138.00
10. 10. 1890	160.00	180.00
10. 10. 1890	183.00	184.00
10. 10. 1890	89.25	89.00
10. 10. 1890	90.50	90.50
10. 10. 1890	135.50	136.00
10. 10. 1890	205.00	206.75
10. 10. 1890	30.00	31.75
10. 10. 1890	30.00	31.75
10. 10. 1890	221.50	222.00
10. 10. 1890	7.50	7.50
10. 10. 1890	47.00	48.00
10. 10. 1890	69.00	69.00
10. 10. 1890	235.00	235.00
10. 10. 1890	74.50	74.25
10. 10. 1890	104.50	110.00
10. 10. 1890	263.50	265.00
10. 10. 1890	82.00	84.00
10. 10. 1890	127.00	124.25
10. 10. 1890	91.25	93.00
10. 10. 1890	108.00	108.50
10. 10. 1890	71.50	73.00
10. 10. 1890	79.50	79.50
10. 10. 1890	114.25	115.00
10. 10. 1890	131.00	131.00
10. 10. 1890	155.00	159.00
10. 10. 1890	147.00	146.25
10. 10. 1890	116.00	116.00
10. 10. 1890	80.25	80.25
10. 10. 1890	141.25	141.75
10. 10. 1890	82.00	83.00
10. 10. 1890	89.00	89.00
10. 10. 1890	85.10	86.00
10. 10. 1890	203.00	203.00
10. 10. 1890	15.00	15.00
10. 10. 1890	108.00	108.00
10. 10. 1890	68.00	68.00

Wennte man weiter nur geringe Beachtung. Bei der ersten Notierung lagen die Kurse meist 1—2 Prozent erhöht. Eine starke Kurssteigerung erzielten Mitteldeutsche Kreditbank mit plus 10 Prozent, die in Erwartung der Abschlusssitzung lebhaft verlangt waren. Schiffahrtswerte lagen gegen die höheren Kurse der Abendbörse weiter etwas erhöht. Scheideanstalt konnten 1½ Prozent anziehen, während Holzverteilung nur behauptet blieben. I. G. Farben eröffneten 1½ Prozent höher. Elektrowerte blieben auf Realisationen im allgemeinen nur behauptet, aber Palmeyer lagen 2 Prozent höher. Zellstoffwerte gewannen je 2 Prozent, Montanwerte bis 1 Prozent gebessert. Kalimerte fast vollkommen unändert. Deutsche Anleihen waren behauptet, ausländische Renten still. Im weiteren Verlauf blieb die Stimmung fest. Kennenswerte Kursänderungen traten kaum ein. Die Höchstkurse konnten sich verschiedentlich nicht ganz behaupten. Der Satz für Tagesgeld wurde auf 7 Prozent erhöht.

Berliner Börse.

Mittwoch, Donnerst.			Mittwoch, Donnerst.		
15. 2. 28 16. 2. 28			15. 2. 28 16. 2. 28		
Staatspapiere			Feld- & Gulliaume		
5% Reichsanleihe	87.50	87.50	127.25	125.-	
Abz. 1. 3. 28	82.-	82.-	Gesenk. Bergw.	135.-	137.35
da, über 30,000	82.-	82.-	h. t. elektr. Unt.	166.-	168.75
ohne Ausbehr.	16.10	16.20	Hankacha	85.-	89.-
			Ahren Kopter	116.50	116.-
			Hartmann Masch.	21.55	21.15
			So-mann, Pa.	141.50	142.-
Wertbest. Ani.			Humbold Masch.		
10% Pr. C.-Bod. G.	105.50	105.50	Harpener Bergw.	189.25	190.63
1% do. da	98.-	98.-	Hohen oberwerk	100.-	101.-
7% do. da	99.-	99.-	Hörschbach werke	148.-	148.75
5% do. da	82.-	82.-	Isa Bergbau	230.-	239.-
4 1/2% Pr. L.-G.-F.	79.50	79.50	Karl Aschersleben	174.50	177.50
8% Pr. Ooldan.	94.50	94.50	Koth. C. m. u. so	80.-	
			Körting Gubr.	80.-	91.-
			Laurabütte	80.-	80.82
			Lenke - Hoffmann		
Beri.-Aktien			in %	in %	
Ber. Handelsgee.	289.50	273.25	Indes. Elmasch.	156.25	157.-
Com. u. Priv.-Bk.	177.-	179.25	Loewen u. Co.	235.-	260.-
Darmstadt, Nt.-E.	234.-	234.50	Mannemann	154.-	155.23
Deutsche Bank	163.25	164.75	Obersch. Eisenb.	105.25	106.-
Disc. Gesellsch.	159.50	160.-	Sokow	86.63	97.37
Dresdner Bank	160.-	161.-	Orenst. u. Koppe	138.-	140.50
Mittel. Creditb.	216.-	219.25	Phönix	101.50	101.25
Com. Kred.-Anst.	35.-	38.25	Rh. Braunkohlen	237.-	241.-
Reichsbank	196.-	196.-	Rheinstahl	169.-	171.75
			Rheinb. Montan	150.-	151.-
			Rathgeber Wag.	87.50	88.25
			Sachsenwerk	119.75	120.-
Industr.-Akt.			Schuckert	182.74	183.50
A.-Ber. Co. Werk.	124.-	124.-	Siemens u. Halske	236.25	239.75
Ad.-werke	80.50	81.73	Sarotti	178.-	179.88
Alig. Elektr.-Ges.	159.-	170.-	Thbr. Gas Leinpr.	144.50	145.-
Anschaltb.-Zellst.	171.50	175.50	Westereg. Alkali	186.25	187.-
Angsb. Nürna. M.	14.60	110.-	Zellst. Waidhof.	258.-	258.75
Bergwerk-Elektr.	18.-25	156.50			
Bergwerk					
Budorus Eisenw.	99.75	101.25	Otavi Minen	44.-	--
Deutsche Maschin.	65.-	64.75			
Erdb.	134.25	134.75	Hamb. Paketst.	152.50	154.-
Kailwerk			Hamb. Södamer.	208.-	210.50
Quimier	89.25	89.-	Hansa		219.-
Formindustrie	262.75	265.50	Nordd. Lloyd	156.-	157.50
Niekt. Licht u. Kr.	221.50		Nordd. Woihe	181.60	182.-

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 17. Februar. Deutsche Auszahlungen für		15. Februar 1928		15. Februar 1928	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.79	1.80	1.79	1.80
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.18	4.17	4.18
Japan	1 Yen	1.96	1.97	1.96	1.97
Kairo	1 £ Sterl.	20.94	20.98	20.93	20.97
Konstantinopel	1 türk. £	2.19	2.13	2.19	2.13
London	1 £ Sterl.	20.41	20.45	20.40	20.44
New York	1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro	1 Millr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay	1000 Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland	100 Gulden	162.82	168.96	162.53	168.86
Athen	1 Drachme	5.54	5.55	5.56	5.57
Belgien	100 Bel.	58.30	58.42	58.27	58.29
Dänzig	100 Gulden	81.59	81.78	81.75	81.73
Finnland	100 Finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien	100 Lire	22.19	22.23	22.17	22.21
Belgrad	100 Dinar	7.35	7.37	7.35	7.37
Dinemark	100 Kron.	112.17	112.39	112.13	112.33
Lissabon	100 Escudo	19.48	19.52	19.46	19.48
Norwegen	100 Kron.	111.48	111.70	111.43	111.65
Paris	100 Fr.	16.46	16.50	16.45	16.49
Prag	100 Kron.	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz	100 Fr.	80.56	80.72	80.54	80.70
Sofia	100 Leva	3.08	3.03	3.03	3.04
Spanien	100 Pes.	71.23	71.37	71.18	71.27
Schweden	100 Kron.	112.42	112.65	112.35	112.57
Wien	100 Schilling	58.97	59.09	58.96	59.08
Budapest	100 Pengo	73.17	73.31	73.18	73.32

Kurse der Frankfurter Börse vom 17. Februar

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Ant. Kurse		Ant. Kurse	
D. Auslosungsscheine	51.85	Daimler-Benz	87.50
D. Reichsanl. Abt. Sch.	—	Deutsche Erdöl	133.75
ohne Ausl.-Scheine	—	Deutsche Gold- u. Silber-	—
4% Thür. Zöllanl. 1911	13.10	Scheide-Anstalt	227.50
4% Badag Ser. II	—	Elektr. Licht u. Kraft	230. —
4% Ungar. Goldrente	—	I. G. Farbenindustrie	364. —
Darmst. u. Nationalbank	235. —	Gesfühl	267.50
Deutsche Bank	164.75	Hochfilz Essen	82.50
Disconto-Gesellschaft	160.25	Ph. Holzmann	—
Dresdener Bank	—	Hotverkohlungs-Ind.	—
Metallbank	129. —	Mainkraftwerke	—
Buderus-Rhein	—	Peters Union	—
Gelsenkirchner	133.75	Rhenania-Kunheim	—
Harpener Bergbau	185.60	Schickert Elektr.-Ges.	—
Hamm-Bergbau	—	Simons u. Halske	287.50
Kali-Werke	185.75	Süddt. Zucker	159. —
Mannesmann-Röhren	183.80	Unterfranken. Kreis	—
Mansfelder Bergbau	—	Elektr.-Ver.	—
Thöniß Bergbau	100.75	Voigt & Haeflner	—
Rhein. Stahlwerke	171.25	Zellstoff Waldhof	—
Verein. Lohrnhütte	—	Hapag	—
Verein. Stahlwerke	—	Nordd. Lloyd	157.50
Adlerwerke Kleyer	80.75	Frankf. Handelsbank	130. —
A. E. G. Stamm-Akt.	163.50	Growag-Aktien	55. —

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 17. Februar.

1. Termin-Notierungen.

Märmer Bankverein	149.25	Elektr. Lieferungsge.	172.75
Berliner Handelsges.	274.25	Elektr. Licht u. Kraft	221.-
Commerz- u. Privatb.	179.-	J. G. Farbenind.	264.50
Danabank	334.50	Goldschmied. Bergw.	133.-
Deutsche Bank	165.50	Gas. L. elektr. Untern.	267.-
Diskontoges.	197.75	Th. Goldschmidt	—
Österreich. Bank	167.-	Isle Bergbau	238.-
Preussische Creditb.	225.50	Kunst. Anstrichen	177.50
Haps	155.-	Kleiderwerke	122.25
Hess. Dampf	221.-	Mannmann	34.-
Norddeutsche Lloyd	137.75	Oberbach. Eisenb. Bed.	105.50
A. K. G.	169.25	Oberbichs. Koks.	96.25
Bergrnann	166.50	Orenstein & Koppel	140.75
Dessauer Ges.	174.50	Riebeck Mann	150.50
Deutsche Erdöl	134.-	Ver. Glanzstoff	890.-

autende Notierungen (Kasse-Markt).

Stationenbahn	7.30	Dtsch.-Atlant. Telegr.	106.78
Wilmington-Ohio	111.-	Deutsche Kabel	50.-
Western. Creditanstalt	37.88	Feldmühle Papier	213.78
Zeichbank	196.37	Hackethal Drabt	...
Zeichfabrik. Papier	178.-	Hammersen	151.78
Zernberg	444.-	Hirsch Kupfer	...
Zentral Tiefbau	319.-	Karlshuber Masch.	...
Zin-Karier, Ind.	84.-	Laurahütte	80.-
Zinn. Heyden	141.-	Motoren Deutz	...
Zornspinn Hsp. (Chadef)	551.50	Poliphon	252.25

Berlin, 17. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz schwächer. Etwas überraschend machte sich nach einem recht freundlichen Vormittagsverkehr stärkere Abgabeneigung seitens der Spekulation bemerkbar. Man verweist auf die Aussperrungs-

ankündigung bei Siemens, die heute angeschlagen war und sprach andererseits von Geldsorgen. Die gestrige Anspannung hielt unvermindert an. Die Abschwächungen gegen gestrigen Schluß betragen 1—2 Prozent im Durchschnitt. Mitteldeutsche minus $4\frac{1}{2}$ Prozent, Bemberg minus 6 Prozent, Alse $3\frac{1}{2}$ Prozent höher.

Wetterbericht.



○ wolkenlos. ● heiter. ○ halb bedeckt. ● wolbig. ● bedeckt. ● Regen.
M. Schneeflocke. △ Gruppe(n). M. Nebel. ● Gewitter. ○ Windstille. ○ sehr
heißer Ost. ● massiger Südwest. ● stürmischer Nordwest.
Die Pfeile zeigen mit dem Winde. Die an den Stationen stehenden Zahlen
geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem
auf Petersen'schem Höhenbarometer Luftdruck.

Die herrschende Westwindströmung wird unter dem Einfluß der nördlichen Wirbelthätigkeit die Witterung unseres Gebietes auch in den nächsten Tagen beherrschen. Bei wechselnder Bewölkung und vereinzelt Regenfällen werden die Temperaturen nur geringe Änderungen erfahren.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Zeitweise heiter, aber noch ziemlich veränderlich und im ganzen etwas kühler, nur unbedeutende Niederschläge bei frischen weillichen Winden.

Wasserstand des Rheins

am 17. Februar 1928

Siebrich	Begel	3.84 m	gegen	3.04 m	gestern
Reing:	"	3.12	"	2.33	" "
Gaub:	"	4.76	"	3.90	" "
Röln:	"	5.61	"	5.04	" "

METROPOLE

Samstag, den 18. Februar ab 9 Uhr
Sonntag, den 19. Februar ab 9 Uhr

MASKEN-BALL

in den künstlerisch geschmückten Räumen.

Voranzeige:
Rosenmontag: „LUMPEN-BALL“
Fastnachtsdienst.: „Groß. KEHRAUS“
MASKENBALL

Notieren Sie sich



SCHUHE EINKAUFEN

177

Umbau-Ausverkauf

(Herz-Schuhe)

(Herz-Schuhe)
Goldschmidt
B₉E LANGGASSE 18

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptvertheiler: S. Kefisch.
 Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kefisch; für Unterhaltung, Stub-
 nachrichten und den übrigen Schriftz.: F. Günther; für die Anzeigen und
 Befehle: S. Dornau, hiesig in Wiesbaden.
 Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

KLEIDERSTOFFE

Neuheiten für die Uebergangszeit

Kasha, reine Wolle, in modern getönten Melangen und Noppen Mtr. 3.25,	2.95
Wollbrokat, die bevorzugte Modeneuheit in entzückenden Farben u. Mustern Mtr. 5.25, 4.80,	3.90
Kasha Travers u. Karo, reine Wolle, in wunder-vollen Farbstellg. Mtr. 3.90,	3.40
Composé, Kasha u. Foulé, reine Wolle, 100 cm breit, für Kleider u. Complots . . . Mtr. 6.25,	5.80
Kasha-Bordüre in reizenden Mustern, beslickt . . Mtr.	3.90
Mantelstoffe, Kasha u. Fresko m. Metall, letzte Modeneuheit, 130 cm breit . . Mtr. 16.50,	10.50
Kasha Melé mit Abseite, hochelegante Mantelware, 140 cm breit Mtr.	8.70
Taylor made, Kasha, reine Wolle, in sparten engl. Mustern für Mäntel und Kostüme, 140 cm breit . . Mtr. 9.50, 8.50,	7.50

Preiswerte Angebote für die Einsegnung

Waschseide, K.'Seide, schwarz und weiß . . . Mtr.	1.60
Taffeline, reine Seide, doppeltbreit, schwarz und weiß Mtr	3.90
Crêpe Marocaine, K.'Seide, 100 cm breit, schwarz und weiß . . . Mtr. 3.90,	2.90
Fassonné, K.'Seide, schwarz und weiß Mtr.	1.40
Popeline, reine Wolle, doppeltbreit, schwarz . . Mtr.	2.50
Wollserge, feine Kammgarnqualität, 100 cm breit, elfenbein Mtr.	4.90
Taffel, K.'Seide, schwere Qualität, schwarz . . . Mtr.	2.95
Crêpe de chine, reine Seide, 100 cm breit, weiß u. schwarz . . . Mtr. 7.90, 6.90,	5.90
Vollvoile, 115 cm breit, weiß und schwarz . . . Mtr.	1.95
Köpersamt, elegante tiefschwarze Qualität . . Mtr. 6.80,	5.80

Beachten Sie unsere
Schaufensterauslagen!

G. Guttman
WIESBADEN
MÜNCHEN * NÜRNBERG * AUGSBURG * WÜRZBURG * FRANKFURT * KÖLN * DUISBURG

K 66

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Bubikopf-Behandlung

Mäßige Preise — Vorteilh. Abonnements.

Gierseh, Goldgasse 18,
Eckhaus Langgasse



Ihr Weg lohnt sich!

wenn Sie Ihren Bedarf in

Schuhwaren

bei mir beden.

Herren-Lad.-Halbschuhe	moderne Form	Mtr. 12.50
Herren-Lad.-Halbschuhe	braun, moderne Form	Mtr. 10.50
Herren-Lad.-Halbschuhe	schwarz, moderne Form	Mtr. 8.50
Herren-Stiefel	schwarz, moderne Form	Mtr. 9.75
Damen-Lad.-Spangenschuhe		Mtr. 7.50
Damen-Lad.-Spangenschuhe	L. XV. Abt.	Mtr. 9.75
Damen-Atlas- und Brokat-Spangenschuhe	mit L. XV. Abt.	Mtr. 8.75
Mädel-Stiefel, schwarz	Gr. 1-35 Mtr. 6.50	27-30 Mtr. 6.00
Arbeits-Stiefel	genagelt	von Mtr. 8.50 an

Phantasie-Pantoffeln von 88 S. an.

Schuh-Devi

Wiesbaden Faulbrunnenstraße 12.

Daunensteppdecken von 36.- an
Ausführung in Satin mit reiner Daunenfüllung
55 M. 60 M. 65 M. Stoffproben und ausführliche
Preisliste auch für Bettdecken und Inlette gratis.
Bommerische Bettfedernfabrik Otto Lubo,
Stettin-Grabow 124. F 31

Kauft diese weil gut und billig

Pa. Waschseide, feinfädig in schwarz u. all. Modelfarb. **1.95**

La Bembergseide, sehr elegant u. hochglänzend 4.25, 3.50, **2.75**

Neuheit!
Der extralange Pagenstrumpf, beste Waschseide, 90 cm lang, in all. mod. Farben . . **3.65**

Elbeo-Bembergseide, hochwertigste Fabrikat 5.60, **4.60**

Jenny Krümpfe
In allen Farben der Lichtbestrahlung

L. Schwend
Mühlgasse 11-13 · AM SCHLOSSPLATZ

REVISIONEN

durch

Steuer-Treuhand A. G.Leitung: Dr. Christ an Gutberlet,
beidigter Bücherrevisor

Frankfurt a. M.

Katharinenpforte 6, 1. Telefon Hansa 3159

Sie werden erstaunt sein
über meine Auswahl, Qualität und Preise in
Lederwaren
nur Nerostr. 8 kein Laden

Kopf- und Kordbör- Lafelinge
sofeller passgenaue Barockkleidung
bester Qualität zu Vorzugpreisen
Mäpfer, Kordbör, Maßanfertigung gratis.
Barockkleidungsfabrik Löffel & L.
Mainz, Gartenstraße 14.

Tapeten
— Reste-Verkauf —
Hermann Sienzel
Schulgasse 6 Schulgasse 6

Total-Ausverkauf

Wegen vollständiger Aufgabe der

Konfektion

bringe ich folgende Waren zum Verkauf

Herren Anzüge, -Mäntel u. -Hosen

Damen-Kostüme -Mäntel u. -Kleider

Knaben- u. Burschen-Anzüge,

-Mäntel u. -Hosen

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit!

Konfektions-Geschäft

Schwalbacher Straße 27.

Neues aus aller Welt.

Frühlingsflugpläne.

Unter den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne schließen die Flugprojekte ins Kraut wie Pilze nach einem Gewitterregen. Bekanntlich erklärten die gegenwärtig auf einem Rundfluge durch Amerika befindlichen französischen Piloten Costes und Lerix, daß sie endgültig beschloßen hätten, nach ihrer Rückkehr einen direkten Flug Paris-New York zu unternehmen. Daneben bereitet die französische Marine zwei große transatlantische Flüge mit Wasserflugzeugen vor. Es handelt sich um eine Kreuzfahrt nach den Küsten der Vereinigten Staaten, entweder über Irland oder über die Azoren mit dem Ziele New York. Der eine Apparat wird von dem Marineleutnant Guibaud geleitet werden, der bereits im vergangenen Jahr einen großen Mittelmeer-Rundflug ausgeführt hat, der zweite von dem Leutnant Paris, der kürzlich den Raid Saint Raphael-Beirut und zurück unternommen hat.

Aus dem Haag wird gemeldet, daß der holländische Millionär van der Vear Blad am 1. Mai in einem von zwei holländischen Fliegern gesteuerten dreimotorigen Hestlerflugzeug einen Flug Amsterdam-Kairo-Kapstadt-Karachi zu unternehmen gedenkt. Ein anderer holländischer Flieger, van Dalangs, plant, voraussichtlich im Juli, von Holland über die Kanarischen Inseln, Kap Verde nach Faramaribo (holländisch Guayana) und von dort nach New York zu fliegen.

Zwei japanische Flieger trainieren, wie aus Tokio gemeldet wird, jetzt schon täglich in Kasumigaura für einen direkten Flug Tokio-Seattle, den sie im Juli oder August mit einem vollständig in Japan hergestellten Eindecker zu unternehmen beabsichtigen. Die zurückzulegende Strecke beträgt 8000 Kilometer.

Amerikanische Blätter wollen wissen, daß der als Begleiter Chamberlains auf dem Fluge New York-Rotterdam und die daran anschließenden Zwischenfälle bekannte Fabrikant Levine einen direkten Flug New York-Moskau in westlicher Richtung vorbereite. Aus Spanien hört man, daß Kommandant Franco und Kapitän Ruiz de Alda eifrig die Vorbereitungen zu dem Fluge um die Welt betreiben, den sie mit einem in Cadix im Bau befindlichen Dornier-Apparat ausführen gedenken. Nicht vergessen seien schließlich die bereits seit längerer Zeit angekündigten Süd- und Nordpolfüge Bords und Nobiles. Die Fliegerin Evelyn Rosenkrantz, die kürzlich die Absicht bekundete, im nächsten April von New York nach Rom zu fliegen, scheint diesen Plan aufgegeben zu haben, denn sie verließ, wie aus Los Angeles gemeldet wird, den Millionär William Edward Riker, der nebenbei bemerkt Gründer und Hoher Priester einer Sekte im Santa Cruz-Gebirge ist, auf 500 000 Dollar Schadensersatz wegen Bruch des Ehebündnisses. Sie begründet ihre Forderung damit, daß Riker ihr am 15. Oktober 1927 die Heirat versprochen und sie dadurch von der Vorbereitung des Fluges abgehalten habe.

Eine ganze Familie ermordet. Wie aus Bielitz (Ober-Schlesien) gemeldet wird, ermordeten im nahegelegenen Sadowitz der Schlosser Baasini und seine beiden Söhne die ganze Familie Solicki Vater, Mutter, Sohn und Tochter, und durchsuchten die Wohnung nach Geld. Die Täter glaubten eine namhafte Summe vorzufinden, ihre Beute betrug jedoch nur 7 Hlota. Ein Polizeihund, der aus Krakau geholt wurde, nahm die Spur der Mörder auf, die festgenommen wurden.

Lawinenstürze in der Schweiz. Da es auf die letzten Schneefälle Ende der letzten Woche andauernd geregnet hat, sind in verschiedenen Hochgebirgsgegenden der Schweiz zahlreiche Lawinen niedergegangen. Besonders Schaden hat eine am Mittwoch früh im Kanton Glarus niedergegangene Reichenboden-Lawine angerichtet, die die Starkstromleitung der Sernfthalbahn zerstörte, so daß die Eisenbahnverbindung nach dem Kurort Elm von dem durchgehenden Verkehr abgeschnitten ist. Die Freilegung der Gleise wird mindestens fünf Tage in Anspruch nehmen. Auch die Staatsstraße wurde auf eine weite Strecke haushoch mit Schnee verschüttet. Sollten die Regengüsse anhalten, so ist mit weiteren katastrophalen Verheerungen zu rechnen. Im Berner Oberland sind vielerorts Lawinen niedergegangen und Wildbäche über die Ufer getreten. Der Verkehr auf der Wengener Alpbahn zwischen Wengen und Wengener Alp ist unterbrochen. Eine Lawine hat eine Brücke weggerissen. Die Thuner-See-Bahn ist stellenweise ebenfalls unterbrochen. Es regnet bis in die höheren Lagen hinauf.

35 000 Gulden geraubt. In Amsterdam wurde auf der stark belebten Singel einem 75jährigen Kassenboten der Bankfirma Matthes von einem in schneller Fahrt vorbeikommenden Radfahrer eine Aktentasche mit Wertpapieren und Effekten im Werte von 35 000 Gulden entziffen. Bevor die Passanten den Raub bemerkt hatten, war der Radfahrer, der den Ueberfall zweifellos gut vorbereitet hatte, bereits im Strahengewühl verschwunden.

Das Apachenwesen in Paris. Die Pariser Polizei hat zwei berühmte Apachen verhaftet. Der eine davon nennt sich Stols, „Der Schreden des Bois de Boulogne“ und der andere „Der Totschläger“. Die Verhaftung, die im Bois de Boulogne erfolgte, gestaltete sich ziemlich aufregend, da die Apachen schwer bewaffnet waren und von ihren Waffen Gebrauch machten, glücklicherweise ohne einen der Polizisten zu verletzen. „Der Schreden des Bois de Boulogne“ hat eingestanden, daß er im Verlaufe seiner Tätigkeit mehr als 30 bewaffnete Angriffe ausgeführt hat. Der eine der Verhafteten ist 27, der andere 28 Jahre alt. In ihrer Wohnung wurden große Geldbeträge, Juwelen und sonstige Wertgegenstände aufgefunden. Die beiden Banditen scheinen das Haupt einer Bande zu sein, die besonders im Sommer ihre Tätigkeit ausübte, wenn der Bois de Boulogne zum Stellschreden in verschiedenen Stadtteilen von Paris. Sie erscheinen wie seinerzeit die Mitglieder der Bande Bonnot vor dem Krieg unermüdet an einer bestimmten Stelle, halten ihr Gefährt an, überfallen einen Passanten, zwingen diesen mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Brieftasche und verschwinden ebenso rasch wieder im Auto. In den letzten Tagen sind fünf Angriffe dieser Art ausgeführt worden. Bisher ist es bei diesen Ueberfällen noch ohne Mord abgegangen. Die Nachforschungen der Polizei sind bis jetzt ohne Ergebnis geblieben.

Heilung des spanischen Kronprinzen. Wie die „Chicago Tribune“ aus London meldet, hat der Arzt der spanischen Königsfamilie, Dr. Francesco Bettrino, erklärt, daß der spanische Kronprinz, der bekanntlich seit langen Jahren an der Bluterkrankheit leidet, vollständig geheilt worden sei. Diese Heilung sei, dem Arzt zufolge, durch eine Vitaminur in Verbindung mit gelinder Lebensweise und Einsprühung gewisser Kalziumsalze in die Blutwege erzielt worden. Der Kronprinz führe jetzt das Leben eines normalen jungen Mannes und nehme an vielen sportlichen und gesellschaft-

lichen Veranstaltungen in Madrid teil. Ein Beweis für die vollständige Heilung des Prinzen sei darin zu erblicken, daß er sich vor zwei Monaten einer Halsoperation unterzogen habe.

Schweres Einsturzungsunfall beim Bau der New Yorker Untergrundbahn. Am Donnerstagnachmittag stürzten mit ungeheurem Getöse drei unbewohnte Gebäude am Westrande des New Yorker Theaterviertels in die für den Bau der Untergrundbahn vorgenommene Ausschachtung in der 8. Straße. Zahlreiche Arbeiter wurden hierbei begraben. Zuerst stürzte ein vierstöckiges, als Gerätehaus benutztes Gebäude in den darunter befindlichen Schacht. Wenige Minuten später stürzten dann die beiden Nachbargebäude, die anlässlich des Bahnbaues abgebrochen werden sollten, ebenfalls in den Schacht. Man hofft, daß die Zahl der Getöteten nicht sieben übersteigt. Dampfschäufeln haben mit der Beseitigung der Trümmer begonnen. Durch den aus gebrochenen Röhren strömenden Wasserdampf wurde das Rettungswerk stark behindert.

Sprachede.

Fersengeld und Kerbholz. „Der übel größte aber sind die Schulden“, heißt es in bekannter Umbildung des Schillerischen Wortes. Will man sich von diesem sehr landläufigen Abel befreien, so muß man zahlen. Und womit zahlt man nicht alles. In verflungenen Tagen, als noch die schlechten Kappenmünzen des anrühigen Herrn von Rappollstein ihr Unwesen trieben, berappte man, blöchte man, wenn man eine Blechmünze zur Bezahlung verwandte. Beide, berappen und blöchen, haben sich bis in unsere Tage erhalten, im übrigen aber zahlen wir heute mit edleren Dingen, mit Silber und hoffentlich bald wieder mit Gold. Und doch gibt es heute noch ein Geld, das noch wertloser ist als die alten Kappen- und Blechmünzen, ja, das eigentlich gar kein Geld ist, — das Fersengeld! Mit meinem Ferseln bezahlt ich das, — Was an der Kerbe (am Kerbholz) zeichnet was — sagt einer der Schelme Murners. Wie er das gemacht hat? Er ist ohne jegliche Zahlung davongelaufen, und weil das hübsch und kluglich schnell geschah, er also seine Ferseln weiblich „verausgaben“ mußte, so nannte er dieses Verausgaben im Humor der Landstraße eben auch zahlen — Fersengeld zahlen. Dachte viel für sich, diese Zahlung, vor allem die Billigkeit! „denn die kost es wenig, wann sie es mit Fersengeld zahlen“, sagt Fiskart in seinem Gargantua, dessen Titelhelden diese Art von Zahlung sehr geläufig war. Dem Wirte aber, bei dem er zu Gast gewesen, blieb nichts als das Kerbholz, ein Holzstab, etwa spannenlang, und der Länge nach so geformt, daß beide Teile genau anschließend aneinandergehalten werden konnten. Den einen Teil hatte der Wirt, den anderen der Gast, und bei jedem neuen Glase wurde in jeden der beiden Teile eine neue Kerbe eingeschnitten. Bei der Zahlung war dann natürlich die Anzahl der Kerben maßgebend. Das Kerbholz war des Wirtes (auch Fleischer und Bäcker) „Kontobuch“, und man überreichte („präsentierte“) ebendem dem Schuldner nicht die Rechnung, sondern das Kerbholz, das er dann mit dem eigenen zu vergleichen hatte. Nur in sehr wenigen, westentständlichen Gegenden findet man auch heute noch dies Kerbholz im Gebrauch; als bildliche Redensart für den Begriff des Schuldbüchleins aber haben wir es noch in allen deutschen Gauen, hat es auch der Engländer in seinem „score“. Noch immer laim man bei gar manchem „etwas auf dem Kerbholz haben“. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)



Eine Gipfelleistung
der gesamten Welt - Erzeugung an Weinbrand,
zugleich ein Werk deutscher Arbeit und
deutscher Fachwissenschaft und eine
würdige Weiterentwicklung der
weltbekannten Marke

Asbach-Uralt

an alter Lagerung, wundervoller
Milde und edelstem Weinaroma ist

Asbach-Privatbrand

das Entzücken auch des
anspruchsvollsten
Kenners

Asbach-Uralt = 1/4 (7/10 L.) Originalflasche RM. 7,50
Asbach-Privatbrand = 1/4 (7/10 L.) Originalflasche RM. 10,-

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Bürofrau ein

(Buchhalterin)

erf. Kraft, Stenogr., Schreibmaschine, in Kaffeehaus, Betrieb, Kassentrolle, Steuer, Löhne selbständ. arb., gel. Off. mit Bild, Referenzen u. Gehaltsanprüchen u. D. 594 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Stenotypistin (Französisch erwünscht), mit allen Büroarbeiten vertraut, per 1. März gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsanprüchen unter D. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein

für Kontor sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offert. mit Alters-Angabe und Gehaltsanprüchen unter D. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

bei Seiden Spinner, Wilhelmstraße 20.

Gewerbliches Personal

3g. Netzhilferin

für leichte Dunkelkammer-Arbeit, sowie

junge Solantarin

für photogr. Laborat. sof. gesucht. Volt. Taunusstraße 33/35, von 10-1 und 3-6 Uhr.

Erstkl. Friseurin

per 1. März bei hohem Gehalt gesucht. Offert. u. D. 593 an den Tagbl.-Verl. Heimarbeit vergüt. F37 K. Solter, Breslau 55.

Hauspersonal

Kräftige Mälerin

für dauernd zu geläuter Dame gel. Etwas Hausarb. od. Kochen erwünscht. Mainzer Straße 20, 1.

Gutempfindliche ältere

Wirtschafterin, enal., die die Hausarbeit übernimmt, unter 1. März od. später unter guten Bedingungen in 2-3 Personen-Hausarbeit gel. Off. mit langj. Zeugnissen erb. an Frau Hofmann, Mainz-Kastell, Mainzer 36.

Zuverlässige Köchin

oder einfache Stütze und ein Hausmädchen zum baldigen Eintritt od. um 1. März gesucht. Frau Krellenbus, Kapellenstraße 63.

Zum sofort. Eintritt

gute Köchin gesucht für enal. Offiziersfamilie. G. Zeun, erforderlich. Anfragen mit Gehaltsanpr. zu richten an Hofstraße 5.

Einfache Stütze

oder Hausmädchen mit nur best. Zeugnissen, nicht über 40 Jahre alt, ver. in Kochen u. jeder Hausarb., welche außerhalb in Vertrauensstellung zu älterer Dame gesucht per 1. März, evtl. früher. Off. u. D. 593 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges

Alteinmädchen selbstständig im Kochen, für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Bitte vorzulegen, Vorzeigung erbeten.

Buchdahl

Kanagasse 25. Beherrschendes tuchtiges Alleinmädchen in einig. Kochkennn., im Haushalt erfahren u. mit guten Zeugnissen. bei hoh. Lohn sofort gesucht. Dr. Strauch, Schützenstraße 6.

Alteinmädchen

selbstständig im Kochen, für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Bitte vorzulegen, Vorzeigung erbeten.

Buchdahl

Kanagasse 25. Beherrschendes tuchtiges Alleinmädchen in einig. Kochkennn., im Haushalt erfahren u. mit guten Zeugnissen. bei hoh. Lohn sofort gesucht. Dr. Strauch, Schützenstraße 6.

Alteinmädchen

selbstständig im Kochen, für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Bitte vorzulegen, Vorzeigung erbeten.

Gediegenes älteres weibliches Fräulein, gut locht u. d. Haushalt gründlich versteht sowie gute Zeugnisse besitzt, auf gleich gel. Off. u. D. 594 Tagbl.-Verl. Zum 1. oder 15. März tüchtiges

Alteinmädchen

(nicht unter 25 Jahren) gesucht, welches perfekt locht u. im Haushalt gründlich erfahren ist. Näheres Augustastr. 13, 1.

Tücht. Alteinmädchen

das alle Hausarbeit versteht, zum 1. 3. gesucht. Mainzer Straße 20, 1.

Solides Zimmermädchen

(kein Substitut!) sowie ein ruhiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht. Penion Bieltia, Gartenstraße 5.

Alteinmädchen

mit guten Zeugnissen zu 2 Personen zum 1. März gesucht, von Dobeneck, Leberberg 8, 2.

Tücht. fleiß. Mädchen

für jede Hausarbeit gesucht. Sübenett, Herrngartenstraße 16.

Alteinmädchen

mit nur besten Zeugnissen, kinderl., sofort oder zum 1. März gesucht. Borgum, Kellerei 13, 2.

Zum 1. März tücht. sol.

lehr. laub. Mädchen gel. Etwas Neben erwünscht. Gute Zeugnisse erforderlich. Taunusstraße 1, 1.

Tüchtiges erkranktes

Mädchen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Kegel 43.

Erkranktes Mädchen

für alle Hausarbeit gel. Kellerei 40.

Zuvers. Alteinmädchen

für 1. März gesucht. Frau Dr. Richter, Mainz, Kellerei 20.

Fleiß. ehrl. Mädchen

das lochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, in einen Zweipersonen-Hausarbeit von morgens bis nachmittags 4 Uhr zum 1. März gesucht. Vorz. 3-4 Uhr. Kellerei 2, 2 rechts.

Gutempfindl. Frau oder

Mädchen einm. in d. Woche für Hausarb. gel. Frau Dr. Regensburger, Kellerei-Friedr. Ring 45, 3.

Tascher od. p. 11-4

in Mädchen f. Küchenarb. u. Beistehen gel. Dobbeimer Straße 31, 1.

Junge laubere Frau

in Monatsstelle gesucht. Wilhelm, Dettlicher Straße 6, 2.

Männliche Personen

Auswärtiges Personal

Junger Verkäufer

aus der Teppich- und Möbelfabrikbranche zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten m. Bild u. Gehaltsanprüchen unter D. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter (innen)

für pat. leicht verkäuf. Hausarbeit Artikel gesucht. Angebote unter D. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu Eltern

Lehring mit höherer Schulbildung. Karl Weber, Drogerie-Großhandlung, Kellerei 28.

Lehring

mit guter Schulbildung zum 1. April von hiesig. Verh. Büro gesucht. Off. unter D. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schreinerlehrl.

Wernede, Kellerei 35.

Lehring

für meine Kellerei zum 1. April gesucht. H. Döhl, Weberstraße 17.

Schuljunge

für leichte Arbeit gesucht. Panzerhaus 2. Stock, Weberstraße 15.

Regelauffseher

gesucht. Sich zu melden

Regelvorbaus

Waldstr. 55.

bei Reitenberger.

Stellen-Gewerbe

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Kont. Kassiererin

sucht sich zum 1. März zu verändern. Eventl. Vertrauensposten als Kassiererin od. ähnl. Off. u. D. 598 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Fräulein,

23 Jahre alt, 2 Jahre in England im Haushalt tätig gewesen, sucht

passenden

Wirkungskreis am liebsten bei Kindern, mit Familienanstell. Angebote an F181

Elle Blumacher,

Wald (Kbld.), Waldstr. 5.

Einf. best. emol. Mädch.

in Wohnk. erw. sucht von 2 Uhr an pat. Beschäftig. Näb. Frankfurter Straße 14, 1. Bis 1 Uhr zu sprechen.

Erstklassige Verkäuferin

die nachweislich in ersten Säulern tätig war, für hiesiges Spezialgeschäft per 1. 3. oder 1. 4. gesucht. In Frage kommen nur Bewerberinnen mit großem Verkaufstalent, die mit der besten Kundsch. umgehen können. Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Gehaltsanprüchen unter D. 595 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtiger Vertreter

zum Besuche von Spielwaren- und Schuhgeschäften für den Rhein-Moselbezirk zum sofort. Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellender Arbeit feste Anstellung in Aussicht gestellt. Offerten unter A. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Vertrieb eines konkurrenzlosen

Klein-Kraftlieferwagens

werden besteingeführt

F30

Vertreter

mit Ausstellungsraum und Reparaturwerkstätte gesucht. Es kommen nur erstklassige Vertreterinnen mit langj. Referenzen in Frage. Offert. u. D. 10297 an Ala-Strassenstein u. Bogler, Frankfurt a. Main.

Für die kaufm. Bureau einer größeren Fabrik

in Wiesbaden-Biedrich wird ein

Lehrling

zum 1. April d. J. gesucht. Schriftliche Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und mit leibtem Schulzeugnis unter D. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

F390

Bermietungen

2 Zimmer

Berrische, neu hergerichtet, abget. 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Maniarde nebst Obst- u. Gemüseanb. in Landh. l. d. Stadt. best. abgem. m. an nur kinderl. Ehepaar sofort zu verm. Off. u. D. 591 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

Schöne abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung (evtl. möbl.) u. 1. März zu verm. Offerten unter D. 593 an den Tagbl.-Verl.

5 Zimmer

Taunusstraße 83, 1. 5 Zimmer u. Zubeh. auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Anzufragen v. 11-1 Uhr.

Deutsches Haus

Taunusstraße 52 u. 56

7- und 9-Zimmerwohnungen

hochherrschäftlich, Warmwasserheizung und versorgung, El. Personenaufzug etc. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näb.: Taunusstraße 56 P., Tel. 6623

Wilhelmstraße 28, 1. St.

abgeschlossene Vierzimmer-Wohnung, für gewerbliche Zweck, für Praxisräume oder Etagegesch. geeignet, 1. April od. früher zu verm. Näb. im 1. St., Büro

Junges Mädchen sucht

Stelle als

Hausmädchen.

Peni Wahl, Wiesbaden.

Mainzer Straße 144.

Junges Mädchen

sucht Stelle in gutem Haushalt. Adresse zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Ordnst. fleiß. Frau

sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Off. u. D. 592 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen sucht

post. 2-3 Std. Beschäftig. im Haushalt. Näheres Hauptstr. 8, D. 2, 1.

Tüchtige Wirtschafterin

sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftig. Off. u. D. 593 Tagbl.-Verl.

J. Frau

geht Wäsche u. Putz. Christ. Schenckstr. 48.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Gut. Schlagzeugspieler

Montag u. Dienstag noch fr. Offerten u. D. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen

jungen Gehilfen, welcher sich verändern möchte, passende Dauerstellung. Selbiger ist im Groß- u. Kleinhandl. firm. Rot und Wohnung im Hause erwünscht. Off. an Hermann Koch, Schneidemeister, Nordhausen a. Harz, Gumpertstr. 3.

Eleg. möbl.

3-5-Zimmer-Wohnung zu verm. Taunusstr. 1, 2 rechts, Berliner Hof.

3 möbl. Zim., Alenteufel.

separat zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Py

Möbl. Zimmer u. Mani.

Abelshöfer 33, 1.

aut möbl. Südb. m. od. ob. Pension zu verm. Weidenstraße 52, Part., gut möbl. Zimmer frei.

Abelshöfer 53, 1 r., gut

möbl. Südb. m. zu verm. Abelshöfer 63, 1 a. m. Wohn- u. Schlafz. u. v. Adolfsstraße 6, 1.

aut möbl. Zimmer m.

voller Pension 80 Wt. An der Ringstr. 7, 3. aut möbl. Zim., Balk., Bad zu vermieten.

Bismarckstr. 42, 2 r., möbl.

Zimmer zu verm. Blücherstr. 4, 3. a. möbl. Zimmer zu vermieten.

Deh. Str. 13, 1. m. 3.

Friedrichstr. 44, 3 l., gr. gut möbl. 2 Bett., Kochgel., sofort zu verm. Kapellenstraße 12, 2 links, möbliertes Zimmer frei.

Johannstr. 88, 1. m. 3.

Taunusstraße 16, 3. St., schön möbl. Zimmer für berufstät. Herren bill. Ede Kaiser-Friedr.-Ring, Wallstr. 4, 2.

ist ein schön möbliertes

Zimmer in ruh. Haus, lichte u. gutem Hause, ab 1. März preiswert zu vergeben. Anzufragen von 3-7 Uhr.

Weidenstraße 3, Dth. 1. mbl.

Mani. an ber. Pen. a. v. Eleg. möbl. Zimmer mit groß. Balkon u. 1. März zu verm. Adolfsallee 4, 4.

Elegant möbl. Zimmer,

mit auch ohne Pension, zu verm. Adolfsallee 6, 3. Gr. schön möbl. Zimmer sofort od. lat. zu verm. An der Ringstr. 10, 2. Anzufr. v. 10-12 u. 4-8.

Friedr. möbl. Zim. zu verm.

Doh. Str. 20, Dth. 1 r. Zimmer frei, 2 Betten. Pension. Telefon. Dohbeimer Straße 31, 1.

Schön möbl. Maniarde

an berufstät. Herrn od. Dame zu verm. Schenckstr. 48, Erbacher Straße 5.

Gut eingericht. Wohn- u.

Schlafzimmer mit Kochgelegenheit sof. zu verm. Verderstraße 28.

Baden u. Geschäftsräume

Kleiner Laden

Weidenstraße 240 Wt. Miete monatlich, sofort abzum. Immo. Büro Engel. A. D. Wt. Adolfsstraße 7.

Laden

ohne Nebenräume, für Filiale geeignet, in verkehrsreicher Lage, Saal, gasse 38, zu vermieten.

1 kleiner Lagerraum

zum 1. 4. auch früher zu verm. Näb. Frau Bed. Verderstraße 35, Dth. 2

Laden in bester Lage der Ringgasse

für 6000 M. jährl. Friedensmiete zu vermieten durch Hausmann & Co., Friedrichstraße 7.

Möblierte Wohnungen

Adolfsallee 17. 1. Etage, vord. möbl., im ganzen, geteilt, auch Einzelzimmer zu vermieten.

In gutem Hause

zwei modern eingerichtete Zimmer (Wohn- und Schlafz. m. 2 Betten) u. 1. Alenteufel, aut. sofort od. später zu vermieten. Aut. Misch od. teilweise möbliert, abzugeben. Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3. Et. links.

Bahnhofstraße 3, möbl.

Zimmer, 2 Bett., Balk., Küchenben., zu verm. Schenckstr. 48, 4. B.

Eleg. möbl.

3-5-Zimmer-Wohnung zu verm. Taunusstr. 1, 2 rechts, Berliner Hof.

3 möbl. Zim., Alenteufel.

separat zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Py

Möbl. Zimmer u. Mani.

Abelshöfer 33, 1. aut möbl. Südb. m. od. ob. Pension zu verm. Weidenstraße 52, Part., gut möbl. Zimmer frei.

Abelshöfer 53, 1 r., gut

möbl. Südb. m. zu verm. Abelshöfer 63, 1 a. m. Wohn- u. Schlafz. u. v. Adolfsstraße 6, 1.

aut möbl. Zimmer m.

voller Pension 80 Wt. An der Ringstr. 7, 3. aut möbl. Zim., Balk., Bad zu vermieten.

Bismarckstr. 42, 2 r., möbl.

Zimmer zu verm. Blücherstr. 4, 3. a. möbl. Zimmer zu vermieten.

Deh. Str. 13, 1. m. 3.

Friedrichstr. 44, 3 l., gr. gut möbl. 2 Bett., Kochgel., sofort zu verm. Kapellenstraße 12, 2 links, möbliertes Zimmer frei.

Johannstr. 88, 1. m. 3.

Taunusstraße 16, 3. St., schön möbl. Zimmer für berufstät. Herren bill. Ede Kaiser-Friedr.-Ring, Wallstr. 4, 2.

ist ein schön möbliertes

Zimmer in ruh. Haus, lichte u. gutem Hause, ab 1. März preiswert zu vergeben. Anzufragen von 3-7 Uhr.

Weidenstraße 3, Dth. 1. mbl.

Mani. an ber. Pen. a. v. Eleg. möbl. Zimmer mit groß. Balkon u. 1. März zu verm. Adolfsallee 4, 4.

Elegant möbl. Zimmer,

mit auch ohne Pension, zu verm. Adolfsallee 6, 3. Gr. schön möbl. Zimmer sofort od. lat. zu verm. An der Ringstr. 10, 2. Anzufr. v. 10-12 u. 4-8.

Friedr. möbl. Zim. zu verm.

Doh. Str. 20, Dth. 1 r. Zimmer frei, 2 Betten. Pension. Telefon. Dohbeimer Straße 31, 1.

Schön möbl. Maniarde

an berufstät. Herrn od. Dame zu verm. Schenckstr. 48, Erbacher Straße 5.

Gut eingericht. Wohn- u.

Schlafzimmer mit Kochgelegenheit sof. zu verm. Verderstraße 28.

Saub. möbl. Zim. sof. zu

verm. Hermannstraße 9, 3. An Anz. od. Dauermiete kann per. laub. m. 3im. h. ant. Bücherschr. sof. Näbner, Leberberg 4, 2.

Gut m. geräum. laub. 3.

zu verm. Moritzstr. 22, 2.

Selle gr. Werkstätte

(Separatbau) mit Büros und Lagerräumen zum 1. April evtl. früher, zu verm. Frau Bed. Verderstraße 35, Dth. 2

Schöner besser Baugraum

sofort zu verm. Rheinwälder Straße 11, 1.

Einige schöne

Büroräume in verm. Rheinstr. 17, 1. Ede Rhein- und Schwalbacher Straße 2

1 großer Büroraum

sofort zu verm. Adresse 5. Planer, 1. Stod.

Schön möbl. Maniarde

an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Moritzstraße 45, 1.

Masken- Kostüme

zu verleihen
Goldstraße 19, Laden.

Schöne Damen-
und Herren-Masken,
Puppe, Tänzerin, Silber-
fisch, Pape, Pierrette,
Carmen, Indier, Jodel,
Indian, Trapper m. Fell
u. bill. Schmuckstr. 18, 1
Preis, Prinzessin, Pape,
Schimma, Chinin usw.
Pierrot, Domino bill. zu
verl. Bismarckstr. 20, 3.

Eaubere Masken

zu verleihen Oranien-
straße 44, Part.

Maskenküme.
Phantastie u. Winter, ein-
mal getragen, billig zu
verleihen Grabenstr. 6, 1
Eleg. Maskenküme
(Schimma), in Seide,
für Sonntag, Montag u.
Dienstag zu verleihen
Lothringstr. 29, 1/16.

Eleg. Masken- Kostüme

bill. zu verleihen
Bismarckstr. 47, 1 rechts.
Eleg. seidene Masken-
kostüme billig zu verleih.
Dohrheimer Str. 10, 1 r.
Stücker, Tänzer, neu, s. pl.
Reuter, Bismarckstr. 13.
Mas. (Vils) zu verleih.
Oranienstr. 27, 1 St. r.
Eleg. Damen-Maske,
neu, zu verleih. Weiden-
straße 21, Bdb. 1 rechts.

Elegante Masken

preiswert zu verleihen.
Stumm.
Tannusstraße 9, 3.
Aufgang am Auszug.
Schöne Damen- und
Herren-Masken von
1.50 Mt. an zu verl.
Frankenstr. 4, 2 r.
Schöne Phantastieküme
u. Mohndame zu verleih.
zu verl. Weidenstr. 41.
Ind. Tänzerin und and.
schöne Küme billig zu
verl. oder zu verl. Schier-
keiner Str. 9, 3 r.

Schöne Dam.-Masken zu
verl. von 2 Mt. an. Ad.
Hofstr. 7, Stb. 1.
Kabelsch. schide Masken
(Seide) zu verl. Damm.
Kannengasse 20/22.

Pierrot
billig zu verleihen Bleich-
straße 47, 1 rechts.
Sch. Maskenk. bill. s. pl.
Luxemburgstr. 11, Laden.

Shimma-Dame

zu verleih. S. in. Göben-
straße 22.

Eleg. Maskenk. Kuffin.
m. boh. Stiefeln (Gr. 40)
zu verl. Jahnstr. 3, 2 l.

2 eleg. Maskenküme
bill. zu verleihen Bleich-
straße 27, Bdb. 2.

Schide Masken
bill. zu verleih. G. B. B. B.
Bismarckstr. 8, 2.

Schide Maskenanzüge
billig zu verl. u. zu verl.
Schwalbacher Str. 14, 2.

Guthe zw. Heirat

geb. Herrn. etwa 35—45
Jahre alt, aufricht., ge-
sund, gr. Figur, kennen
zu lernen, mittl. Beamter,
Lehrer od. Geschäftsmann.
Bin 1.72 gr., hübsche Er-
scheinung, blond, gesund
u. lebensfroher naturlieb.,
vielfach. Interessen, evgl.
Bermittler verb. Ernst-
gemeinte Zukunfts mit
Bild erbeten unter N. 57
an den Tagbl.-Verlag.

Zg. vermög. Mann

25 Jahre, leicht hübsche
lunae vermögende Dame
kennen zu lernen
zwecks Heirat.

Schreiben mit Bild unter
N. 593 an den Tagbl.-
Verlag.

Die schöne Dame

welche mit mir aetern
am Bahnhof in Wiesbad.
Linie 4, einseitigen ist
und von ihrer Beileiterin
als Dame ohne Körper
genannt wurde, möchte
ein Lebenszeichen an
dieser Stelle einrücken
lassen. zw. Verständigung.
Lebensall.

Ein Problem

aber kein unlösbares ist es, sich unter dem neuen Abendkleid
oder dem Maskenkostüm gesundheitlich einwandfrei und
doch elegant anzuziehen. + Die schlanke Linie der modernen
Frau soll voll zur Geltung kommen.

In meinem Spezialhaus werden Sie von fachkundigem ge-
schultem Personal richtig bedient. + Die Qualität meiner Waren
versteht sich von selbst. + Preise allein sagen wenig. Halt-
barkeit, Eleganz, schönes Tragen — das ist was Sie verlangen.



Schlupfhosen glatter K'Seidentrikot, verschied. Farben,	1.90
Schlupfhosen gestreifter K'Seidentrikot, in allen Farben,	4.90
Tailenröcke dazu passend	6.90
Tanzhöschen Streifentrikot, beste Qualität, kurze Beine,	6.40
Tanzhöschen feine Milanese-Qualität	10.50
Schlupfhose K'Seide gestreift, eng anliegend	10.50
Tailenröcke schwere Milanese-Qualität	18.—
Hemdhusen K'Seidentrikot	3.90
Hemdhusen Milanese-Qualität, moderne kurze Form,	16.50
Complet, Hemdhose mit Rock, fein. K'Seidentrikot mit eleganter Spitze,	17.25

+ Schirg +

Strumpfhäus + Webergasse 1
im Hotel Nassau

Kunstseide

in riesiger Auswahl.

Prinzeßbröcke	4.90,	2 ⁹⁰
Schlupfer	4.25, 2.75,	1 ⁷⁵
Complets mit hübscher Spitze		9 ⁷⁵
Hemdhusen	4.25,	1 ⁹⁰

Wäschehaus Gebr. Baum

vorm. Jul. Heymann
Langgasse 28. 316



4 Schlager!

1 Nessel-Schutzmantel	4.95
1 kleidsamer grauer Mantel	5.75
1 wß. Laborantin-Mantel	6.75
1 schw. Satin-Mantel	8.50

mit abknöpfbarem weißen Kragen

Rothschild's Spezialhaus für
Beru'skleidung.
Fernruf 2147. Wellritzstr. 18

Konditorei Steinle gegenüber dem
Kleinen Haus
Während den Fastnachtstagen
jede Nacht geöffnet.

Schweine-Metzgerei H. Dörr Nachf., Schwalbacher Str. 25
empfiehlt:

Fleisch- u. Wurstwaren

in altbekannter Güte sowie Spezialitäten in Thüringer Wurst.

Konsum-Verein Wiesbaden und Umg.
EG. MBH

Weizenmehl 0	p. Pfd.	23
Weizenmehl 00	„ „	26
1st. Auszugsmehl	„ „	28
Salatöl I	p. Schoppen	65
Salatöl II	„ „	50
Kokosfett GEG	in Tafeln 1/1	65
Schmalz amerik.	p. Pfd.	74
Margarine		
„Konsum-Kraft“	1-Pfd.-Pak.	70
„Konsum-Gold“	1-Pfd.-Pak.	94

F230

Fastelengewürzsalz

zum Würzen
von allen Fleischspeisen, Ragout
usw.

Beutel 20 Pfg., empfehlen

E. Grether Söhne

Neugasse 24.

Die Preise sind für diese Woche dieselben geblieben!

Als ganz besonders billig:

Schweineköpfe	0.50
Speck, Schmalz zum Auslassen	0.70
1a großgehackte Bratwurst	1.00
Rollschinken 1a 1a 3—7 Pfund schwer	1.60
Schweinelunge mit Herz	0.50
Schweineleber	1.40
Mageres Dörrfleisch	1.20

Jacob Rüdert

Rheinstraße, Ecke Moritzstraße
Telephon 3120.

Achtung! Billiges Achtung! Schweinefleisch

nur tiefer Schlachtung

Bauchlappen	Pfd. 0.90
Schinken	Pfd. 1.00
Koteletts	Pfd. 1.20

sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.

Mehgerei

Heinrich Kraft

Tel. 2052 58 Webergasse 58 Tel. 2053

Seel bleibt Seel Rindfleisch

alle Stücke ohne Unterschied Pfund nur 60
Hackfleisch Pfd. 80 Rindswurst Pfd. 80
Kalbfleisch alle Stücke Pfund nur 1 Mt.

Seel

Bleichstraße 29 Bleichstraße 29

CARL HETTERICH



mit kunstgewerblicher Werkstätte
Kirchgasse 48

Für das

„Neue Fernsprechbuch“ stabile Einbanddecken

für festen Einband vorrätig.

Geld sparen!

Zucker	Pfd.	31
Blütenmehl	„	26
Goldstaubmehl das Feinstel.	„	29
Reines Schmalzschmalz	„	78
Fauth-Pflanzenfett Tafel		62
1a Backöl	Ltr.	85
Vierfrucht-Marmelade Pfd.		48
Zwetschen	„	50
Apr. kosen-Konfitüre	„	95
Erdbeer	Pfd.	105
Prima Santos-Kaffee	„	240

Meine anderen Qualitäts-Kaffees
ebenso preiswert.

ALEXI

Michelsberg 9. Tel. 7352.

Billig! Mast-Rindfleisch Billig!

(kein Gefrierfleisch)

Zum Kochen und Braten	Pfund nur	80
Hackfleisch	Pfund nur	90
Rindswurstchen	Pfund nur	100

Mehgerei Jean Bill

Schornhorststraße 7. Schornhorststraße 7.

Zur Einsegnung!
Weiße Seidenstoffe,
Lindener Velvet v. 4.90 an.

Außerdem große Auswahl in
eleganten, modernen Seiden- und Brokatstoffen,
Abendtüchern, Blumen, Masken-Kostümen
staunend billig! Spitzen Meter von 1.90 an

Seidenspinner
Wilhelmstraße 20.

Empfehle aus frischer Schlachtung

Reines Schweinefleisch, Schinken u. Bauchlappen
per Pfund 90 s
Kotelett und Kammstück per Pfund 1.10 Mk.
Reines Rindfleisch per Pfund 80 s
Die schönsten Bratenstücke, auch Renden u. Roastbeef,
per Pfund 70 s
Reines Ochsenfleisch per Pfund 90 s bis 1 Mk.
Kalbfleisch, Brat-, Ragout u. Nierenbraten Pfd. 90 s
Keule und Kotelett per Pfund 1 Mk.
In Gefrierkammerfleisch jedes Pfund 60 s
In Nierenfett bei 5 Pfund das Pfund 40 s
Als Spezialität Rottwurst, grob und fein, Pfd. 1 Mk.
sowie sämtliche Wurstwaren frisch, gut und billig.

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwanbacher Straße 61. — Telefon 6347.

**Mastochsen-
Gefrierfleisch**

blutfrische Ware
sowie aus hiesiger Schlachtung erstklassige frische
Fleisch- und Wurstwaren
zu herabgesetzten Preisen
kaufen Sie stets am besten

auf dem Markt Stand 1
Wilhelm Hundhausen

— Telefon 4836 —

und Bierstadt, Wiesbadener Straße 27.
Satz: Rindswurstchen, ca. 6-8 St. auf Pfd., 90 s
Spezialgeschäft für Mastochsen-Gefrierfleisch mit neu-
zeitlich entsprechender Kühlanlage.
Jeden Morgen frische Hausmacher Bratwurst,
auf dem Reist gebraten.

Achtung! Achtung!
Kalbfleisch

alle Stücke, nur hiesiger Schlachtung,
Pfund 1 Mk.

Prima Schweinefleisch v. 90 s bis 1.20

Prima Ochsenfleisch, Hammelfleisch
frisches Rindfleisch

sowie in Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen.

Mehlgerei **Ludwig Strauß**
21 Dranienstraße 21.
Telephon 7816.

Mehlgerei zum **Blauen Laden**
12 Mauergasse 12

Empfehle aus frischer Schlachtung:

Reines gemästetes Ochsenfleisch 90—1.—

Reines zartes gemäst. Rindfleisch 70—80 s

Schweinebraten 90 s

Kalbsbraten 90—1.10

Sämtliche Wurstwaren, aus bestem Material
hergestellt, zu den bekannt billigsten Preisen.

Inh.: **Felix Berner**
Mauergasse 12. — Telefon 6082.

Gänse 1.—
im Auschnitt à Pfd.

Gänsefleisch ... à Pfd. 80 s

Gänse-Fett ... à " 1.50 Mk.

Gänse-Leder ... à " 1.50 Mk.

Hühnerragout ... à " 60 s

la junge Mast-Gänse u. -Puten billig.

Frankenstraße 26 im Hofe.

Geschäfts-Eröffnung.

Morgen Samstag, 18. Februar 1928, eröffne ich meine

2. Filiale
Bismarckring 11, Ecke Bertramstr.

Wie bisher in meinen Geschäften wird es mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft
mit **besten Qualitätsware** zu bedienen.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Fernsprecher 4829.

W. Bellwinkel

Wurstfabrik

Webergasse 33, Schulgasse 7, Bismarckring 11.

Billig! Billig!

Verkauf ab heute mittag:
Reines Rindfleisch hier, Schlachtung Pfund 75 s
In Ochsenfleisch aus der Keule per Pfund 1 Mk. sowie
in Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch u. in Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen!

Mehlgerei **Rudolf Stein**
Moritzstraße 35.

Achtung! Schlachtete diese Woche
70 der besten Schweine!

Schweinefleisch, Bauchlappen und
Schinken ... Pfund 90 s
Kammstücke und Koteletts ... Pfund 1.10
Tiden Speck ... Pfund 70 s
Gemahlene Schmalz ... Pfund 80 s
Ganzes Schmalz ... Pfund 90 s
Kalbfleisch ... Pfund 75 s und 85 s
Hammelfleisch ... Pfund 80 s und 90 s
Reines Rindfleisch ... Pfund 60 s
Reines Ochsenfleisch ... Pfund 80 s
Gefrier-Mastochsenfleisch ... Pfund 60 s
Hochfleisch ... Pfund 80 s
Rindswurstchen ... Pfund 70 s
sowie erstklassige Wurst zu billigsten Preisen.

Großmehlgerei **Hugo Rebler**
22 Hellmundstraße 22.

Filiale: Mainz, Hintere Bleiche 10.

Achtung! Achtung!

Empfehle für diese Woche:

la Junges Mast-Pferdesfleisch

3 Pfund nur 1 Mark,

sowie meine bekannt guten Wurst- u. Aufschnittwaren.

Karl Klein, Pferdemehgerei
heut Römerberg 3. — Telefon 5689.



Robt Dink!

Wer gute und echte spanische Weine aller Art kaufen will,
kauft nur in der

Spanischen Weinstube und Wein-Importhaus

Michelsberg 7 Inh. **Pedro Berta** — Telefon 8220

— Lieferung frei Haus — — Lieferung frei Haus —

Wiederverkäufer und Grossabnehmer sehr billige Preise.



„20 Jahre jünger“ (ges. gesch.)
auch genannt

„Exlepan“

(ges. gesch.). Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder.
„Exlepan“ erhielt die Goldene Medaille 1913. Es färbt
nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches**
Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepan“ ist
wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert
den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher
selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich
Kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankschreiben.
Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen.
„Exlepan“ ist durch seine vorzüglichen Eigen-
schaften weltberühmt. Preis 7 Mk. Für dunkle Haare u.
solche, welche die Farbe schwer annehmen „Extra stark“,
Preis 12 Mk. **Nachahmungen weisen man zurück.**
In Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken
zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu
haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Parfümeriefabrik Exlepan

Hermann Schellenberg

Berlin N 157 Bornholmer Straße 7

Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex“

entfernt überflüssige Haare, ärztlich empfohlen, Tube 2 —, Glasflasche 7.—.

Exolin, färbt Augenbrauen und Wimpern, unabwaschbar
und unschädlich. Preis Mk. 5.— und Mk. 7.50.

**Becker's
Hamburger Büfett**

Bierquelle

„Erstes Frühstückslokal am Platze“

Während der Faschingszeit

stets fertige Fleischbrühe, Hülsenfrüchtesuppen,
kleine warme Frühstücke, sowie gute Auswahl
am kalten Büfett.

Warme Küche die ganze Nacht.

**Edelbier aus der Bürgerbrauerei
Bad Reichenhall.**

PLAKATE
mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Argentinisches Mastochsenfleisch

(Gefrierfl.) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft, per Pfund 70—80 Pf.

Ochsenbraten, gefr., blutfrisch, per Pfund 70 Pf. ohne Knochen. — Nierenfett, ausgelassen, per Pfund 50 Pf.

Masthammelfleisch frisch: Ragout Pfd. 1.— Mk., Bug Pfd. 1.10 Mk., Keule Pfd. 1.20 Mk., Kotelett Pfd. 1.30 Mk.

Rindswurstchen in bekannter Güte, ca. 5 Stück 1 Pfd., per Pfd. 1.10 Mk., Reines Schweineschmalz ausgel. per Pfd. 1.— Mk.

Aus frischer Schlachtung empfehle Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch zum billigsten Tagespreis.

Rheinstraße 77 **Conrad Heifer** Kirchgasse 5

Telephon 7542. — Telefon 7542

Erstes und größtes Spezial-Geschäft für argentinisches Mastochsenfleisch am Platze.



Faschnacht-Dienstag geht jeder in's **Paulinenschlößchen** zum großen

●► **Münchener Volks-Maskenball** ◀●

3 Kapellen. Stimmung. Rummel. Maskentreiben. 3 Kapellen.

Eintritt **1.50 Mk.** Saalöffnung **7 1/2 Uhr.** Beginn **7 3/4 Uhr.** Vorverkauf durch Plakate ersichtlich. Es ladet ein Das Komitee.



Restaurant „Eugemburger Hof“

Herderstraße 13.

Samstag, 18. Febr., Sonntag, 19. Febr.
an beiden Abenden:

Große Rappensitzungen

mit Karneval. Vorträgen u. Konzert.

Beginn jeweils um 8.11 Uhr.

Verlängerte Polizeistunde.

Es ladet freundlichst ein **Herl Ketter.**

Achtung!

Faschnachtsamstag,
18. Februar 1928:

Große Kappen-Sitzung

u. Mitwirkung namhafter Karnevalisten

Faschnachtsamstag, -Montag u. -Dienstag

Großer Faschings-Trubel

„Bürgerhof“ Michelsberg 28

Telephon 4819.

Zum 4. Mastenball im Kurhaus

Samstag, 18. Februar, trifft ein großer Zeppelein, bis auf den letzten Platz belegt, ein. Die Veranstaltung wird gegen 20 Uhr stattfinden. Ferner haben viele Gäste aus Benedig, darunter Carlo Gonellino und der 220 Meter große Briester Christiano ihren Besuch angekündigt. Das Bild des letzten und schönsten Faschnachts-Maschenballes wollen sich diese letzten Karren nicht entgehen lassen. Zu sprechen sind sie bei Photograph Kuratod neben dem großen Saal am Konversationszimmer.

„Heidelberger Faß“

Samstag und Sonntag

Karnevalistisches Schlachtfest

Samstag:

Einzug der P.-G. „Die

Inf'ge Ranne“

Sonntag:

Mitwirkung rheinischer Stimmungsläuten

Montag und Dienstag:

Großer Karneval-Trubel

Die Ober-Karren.

Restaurant „Zum Schönbürgerd“

Wiesbaden-Dohheimer Gemarkungsgränze

(Haltestelle der Stadt, Straßenbahn)

Besitzer: **Karl Weber.**

Bringe meine der Zeit entspr. neu eingerichteten

Wirtschaftsräume für angenehmen Familienaufent-

halt in empfehlende Erinnerung. F181

Großes Schlachtfest

mit karnevalistisch-humoristischen Einlagen.

Alle Schlachtfestlichkeiten in bester Güte.

Rest. „Zum Herder“

Ecke Herder- und Reichstraße.

Samstag, den 18. Februar 1928:

Großer Lumpen-Abend

wozu freundlichst einladet **Joh. Horz.**

Verlängerte Polizeistunde.

Achtung!

Samstag u. Sonntag:

Großes Schlachtfest

im

„Bayerischen Hof“, Dohheim

Es ladet freundlichst ein

Gustav Edinghaus.

Restaurant

„Zum stumpfen Hobel“

Albrechtstraße 27

Morgen Samstag:

Schlachtfest

wozu freundl. einladet

Thomas Watselbahn.

Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Küchen,
Metallbetten,
Sofas,
Einzelmöbel,
Chaiselongues,
Matratzen

in sehr großer Auswahl
enorm billig

auf **Teilzahlung**

mit **10 %**

Anzahlung.

Möbelhaus

J. WOLF

Friedrichstraße 41

nur 1 Treppe.



3jähriges Mastpferdepflicht

ohne Knochen **30 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**

Backfleisch **40 Pf.**



In diesem Hause

dient man seit Jahrzehnten in steter Arbeit
dem Mittelstand.

Schenken auch Sie uns Vertrauen und unter-
stützen Sie unsere Bestrebungen durch Er-
richtung eines Spar- oder Depositenkontos.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

F281

Honig!

Garantiert reinen

Bienen-Blüten- (Schleuder-) Honig

Ein hervorragendes

Gesundheitsmittel

durch seinen Gehalt an

Vitaminen-Nährsalzen

Feinste aromatische

Qualität

1-Pfd.-Glas **1.20 Mk.**

ohne Glas.

Bei Mehrabnahme bill.

Drogerie „Hygiea“

Tauber

Ecke Moritz- u. Adel-

heidstraße 34.

ohne Anzahlung

in 10 Monats-Raten

lieferst Spezialhaus.

Anfragen unter Nr. 56 an

den Tagbl.-Verlag.

ohne Anzahlung

in 10 Monats-Raten

lieferst Spezialhaus.

Anfragen unter Nr. 56 an

den Tagbl.-Verlag.

ohne Anzahlung

in 10 Monats-Raten

lieferst Spezialhaus.

Anfragen unter Nr. 56 an

den Tagbl.-Verlag.

Kartoffel-Abfall!
Koontrah 13 gebt rei,
Do teiste gute, billige
Kartoffel drei,
Gemüß un Obst il ad do,
Bist billiger als anders wo
Sauertraut . . . 3 Pfd. 0.50
Wirsing . . . 3 Pfd. 0.50
Beiktraut . . . 4 Pfd. 0.50
Gelbe Rüben 4 Pfd. 0.50
Rote Rüben 4 Pfd. 0.50
Gehäsel . . . 5 Pfd. 0.50
Zitronen . . . 10 St. 0.50
Apfelsinen . . . 10 St. 0.50
Zwiebeln . . . 4 Pfd. 0.50
Krautstoff . . . 5 Pfd. 0.50
Gelbe Industrie
10 Pfd. 0.50
a 3tr. ab Keller 4.50
100 Blumenloß a St. 0.30
Zwiebeln . . . 5 Pfd. 0.10
Krauttraut . . . 5 Pfd. 1.—
Koontr. 13, kein Laden.

Aureol
beste
Haarfarbe
zur Selbstfärbung.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

Teppiche
ohne Anzahlung
in 10 Monats-Raten
lieferst Spezialhaus.
Anfragen unter Nr. 56 an
den Tagbl.-Verlag.

Aureol
beste
Haarfarbe
zur Selbstfärbung.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

Teppiche
ohne Anzahlung
in 10 Monats-Raten
lieferst Spezialhaus.
Anfragen unter Nr. 56 an
den Tagbl.-Verlag.

Aureol
beste
Haarfarbe
zur Selbstfärbung.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

Teppiche
ohne Anzahlung
in 10 Monats-Raten
lieferst Spezialhaus.
Anfragen unter Nr. 56 an
den Tagbl.-Verlag.

Aureol
beste
Haarfarbe
zur Selbstfärbung.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

Teppiche
ohne Anzahlung
in 10 Monats-Raten
lieferst Spezialhaus.
Anfragen unter Nr. 56 an
den Tagbl.-Verlag.

Aureol
beste
Haarfarbe
zur Selbstfärbung.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

Teppiche
ohne Anzahlung
in 10 Monats-Raten
lieferst Spezialhaus.
Anfragen unter Nr. 56 an
den Tagbl.-Verlag.

Mittwoch, den 22. Februar d. J. vormittags
loß in dem Stadtwald Wiesbaden-Mit
Distrikt „Linden“

versteigert werden:

1. 200 Rmt. Buchen-Scheitholz.

2. 57 Rmt. Buchen-Knuppelholz.

3. 58 Rmt. Buchen-Knuppelholz.

Zusammenkunft: vormittags 10 1/2 Uhr vor dem

Restaurant „Beaulte“ — Endstation der Elektrischen

Bahn im Rosental.

Wiesbaden, den 14. Februar 1928.

Der Magistrat,

Bewaltung für Landwirtschaft,

Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 18. Februar, 18 Uhr, werde

ich in Wiesbaden: 1 Nähmaschine, 1 Klavier, 1 Büfett,

1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 K. Rollstuhl, 2 Schreib-

maschinen, 1 Abtastmaschine, 1 Siegelapparat

öffentlich zwangsweise geg. Versteigerung veräußern.

Sammelpunkt für Kaufinteressenten um 15 1/2 Uhr an

der Bürgermeisterei.

Beize, Obergerichtsvollz., Rüdesheimer Str. 33.

Bekanntmachung.

Das Verfahren betreffend die Versteigerung des

Hausgrundstücks, Wiesbaden, Steingasse 34, Eigen-

tümerin Frau Anna Rienshaus, ist aufgehoben. Die

Versteigerung findet nicht statt. F21

Frei bank!

Am Samstag, den 18. Februar 1928, vormittags

8 Uhr, minderwertiges Rindfleisch (roh) zu 80 A

Schweinefleisch (roh) zu 80 A, gefischt zu 40 A

Grund. Karren Nr. 1251-1500.

Städtischer Schlachthof Wiesbaden.

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl

entzückender Modelle zu erstaunlich

billigen Preisen. — Unsere Damen- und

Herrn-Modelle sind ausländischen

Modeschöpfungen ebenbürtig. Wir

stellen unsere Waren nicht nur im

Schaufenster aus, sondern haben eine

noch viel größere Auswahl im

Laden, wo Sie sich das Passende in

aller Ruhe aussuchen können.

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1. Stock

DIE SEIT 80 JAHREN
BEWAHRTE
BESTE KERNSEIFE

NAUMANN

EXTRA
FEINEQUALITÄT
Zerkautman
DIE SEIFE DER
DENKENDE HAUSFRAU

Statt Karten.

Sigmund Sachs
Bertel Sachs
geb. Adernann
Vermählte.

Schneinfurt
Seestraße 30. Wiesbaden.

Trauung: Sonntag, den 19. Februar
Würzburg, Hotel Schwan.

**Hühner-
augen**

Schnelle Beseitigung der
Schmerzen bei Hühner-
augen, wundgeriebenen
Zehen, sowie Verhin-
derung des Druckes bei
engen Schuhen durch:

**Dr. Scholl's
Zino-Pads**

Dr. Scholl's Fuß-
Pflege-System hat
für die verschie-
densten Fußleiden
die mannigfaltig-
sten wissenschaft-
lich ausgearbei-
ten Heilmittel, die durch Fach-
leute jedem Fuß individuell
angepaßt werden.

Ständig kostenlose Beratung u. Fußuntersuchung.
Alle diejenigen, die schon Dr. SCHOLL-EINLAGEN tragen,
werden zur KOSTENLOSEN Nachuntersuchung eingeladen.

Neustadt
WIESBADEN

Orthopädisch. Sonder-Abteilung für Fußleidende
Langgasse, Ecke Bärenstraße. 1724

FAMILIEN-

DRUCKSACHEN

jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Tagblattaus / Fernspr. 59631

Rheila Perlen

Stündlich 1-2 schützen Dich
vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien.
Wiesbaden: Drogerie Apotheker
H. Schurz; Drogerie W. Machen-
heimer; Drogerie Apotheker O.
Siebert; Drogerie W. Gräfe, Nehl.;
Drogerie O. Lillie; Drogerie Kneipp;
Drogerie R. Brosinsky.

F87

Abteilung
Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 3065

K93



Tagd.
Sachen zum Aussehen
liefert
J. Mohr jr., Wm. a. D. F37
Preisliste gratis.

An der Spitze stehen unsere Angebote
und verdienen Ihre volle Beachtung.

**18 verschiedene
Pracht - Modelle
in Schlafzimmern**

(Eiche, Weißlack, Nußb., Birke,
Mahagoni-poliert)

325.- 490.- 590.- 690.- u. höher.

**Jede Einrichtung
eine Höchstleistung**

Kommissions-
Möbelfabriklager R. Botie & Co.
nur Wellritzstraße 7.

Auf Wunsch bequemste Zahlung.

Jetzt Wellritzstrasse 7

Mit unseren Bifokalgäsern können Sie gleichzeitig
lesen und fernsehen. Fragen Sie uns, wir geben
unverbindlich Auskunft.

Zeiss-Punktal-Niederlage.

OPTIKER HÖHN

nur Langgasse 5.

Heute morgen entließ sanft nach kurzem, schwerem Leiden
unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Ludwig Conradi

Veteran von 1870/71.

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, (Scharnhorststr. 18, II.), Frankfurt a. M., Hanau, Stuttgart,
München, Zürich, den 16. Februar 1928.

Die Beerdigungsfeier findet am Montag, den 20. Februar,
vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt.



**12 Tassen
Kaffee**

verschiedener Bohnensorten
wurden geprüft.

Die eine Hälfte war mit
einer Zutat von „Weber's
Carlsbader“ bereitet.

Der Fachmann war nicht
in der Lage, sie herauszufin-
den. So einfach und unauf-
fällig gleicht sich Weber's
Carlsbader jeder Geschmacks-
Nuance der Kaffeebohne an.

Allerdings: Der Prüfende
hatte die Augen verbunden
sonst hätte die schöne goldbrau-
ne Färbung und die Klarheit
des Getränkes ihm die Zutat
von „Weber's Carlsbader“
verraten.



12 Tassen ist in einem klärenden

Intif 46
mit Seife

Ich würde die herkömmlichen Mittel verpöhlen. Auch Scham-
pungen mit Citronen- oder Pfefferminzgeruch. Diese Seife
ist ein Produkt der chemischen Industrie. Sie ist nicht
nur für die Haut, sondern auch für die Kleidung geeignet.
Sie entfernt alle Flecken und Gerüche. Sie ist in allen
Apotheken zu kaufen.



Rach wirksam - Jodsalz befreit -
Kein Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden

F15:

Christliche Gemeinschaft.

Sonntag, den 19. Februar, 20½ Uhr, Vortrag in der
Aula am Schloßplatz (Eingang Herrnmühlstraße):

Thema: „Wenn die Mästen fallen“

Mittwoch, den 22. Februar, 20½ Uhr, Bibelstunde
in der Schwalbacher Straße 44, St. 1.

Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der
Konfession und Partei, herzlich willkommen!

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 19. Februar 1928.

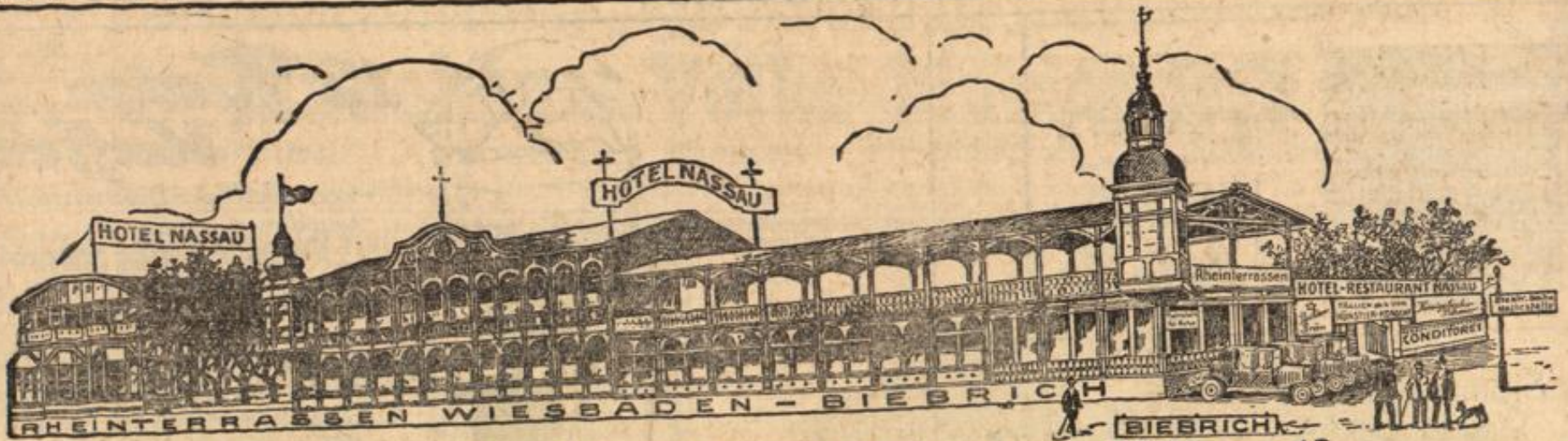
Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst:
Hr. Kumpf. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Hr.
R. Schmidt. — Dienstag, 21. Febr., abends 6 Uhr
im Gemeindehaus, Donheimer Straße 4, Bibel-
besprechung: Hr. Kumpf.

Herzliche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst:
Hr. Diehl. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr.
Bolz. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Hr. v. Bernus.
— Donnerstag, 23. Febr., im Gemeindehaus, Stein-
gasse 9, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Ringkirche. Vorm. 9.30 Uhr 25jähr. Jubiläum
des Kindergottesdienstes: Prof. D. Schloffer. Nachm.
5 Uhr Gottesdienst: Hr. v. Bernus. Vorm. 11.45 Uhr
Kinder-Gottesdienst in der Lutherkirche: Prof.
D. Schloffer. — In der Aula des Museums am Bo-
platz. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Hr.
Karl Schmidt. Nachm. 4.30 Uhr Jubelfeier des
Kindergottesdienstes. Eltern und Kinder sind herzlich
eingeladen. — Donnerstag, 23. Febr., im Pfarrhaus-
saal in der Ringkirche 3, abends 8.15: Bibelstunde.

Lutherische. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottes-
dienst: Hr. Dr. Ott. Vorm. 10 Uhr Haupt-
gottesdienst: Abt. predigt Hr. Dr. Hofmann.
(Kinder haben keinen Zutritt.) Vorm. 11.45 Uhr
Kindergottesdienst: Prof. D. Schloffer. Nachm.
5 Uhr Gottesdienst: Hr. Dr. Ott. — Dienstag, den
21. Februar, abends 8.30 Uhr, Bibelstunde: Hr.
Adam.

Bauhinienstr. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst:
Hr. Jung.



Renoviert und wieder geöffnet!

F181

Ohne

Müll



Matheus Müller
Eltville

Kein Karneval

Zu beziehen durch den Weinhandel. Generalvertreter für den Großhandel:

A. & E. Schwank, Wiesbaden
Herderstraße 12
Fernspr. 6619.

Th. Frenz, Wiesbaden
Schenkendorfstraße 4 Fernspr. 8900.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 18. Febr.
16. Vorst. Stammreihe E.
der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten
von Giuseppe Verdi
Nach dem Italienischen
des S. Cammarano von
G. Proch.

Musik. Leit.: K. Tanner.
Spielzeit.: Ed. Nebus.

Der Graf von Luna
R. Heile-Wintel

Leonore. Gräfin von Ser-
gasto. Gabr. Enlerich

Asucena, eine Zigeunerin
Missi. Nohl a. G.

Manrico. E. Lohm

Fernando. Begleiter des
Grafen Luna. Mehl

Inez. Vertraute d. Gräfin
Leonore. A. Hochhut

Rita. Anhänger des
Manrico. Sch. Schorn

Ein Bote. Hans Zeller

Die Handlung spielt teils
in Biscata, teils in

Aragonen.

Nach dem 2. Akt (4. Bild)
10 Min. Pause.

Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 18. Febr.
17. Vorst. Stammreihe 6.
Im weißen Röhl.

Lustspiel in 3 Akten
von Gustav Kadelburg
u. Oskar Kadelburg.

Spielzeit.: M. Andriano.

Josepha. Böhler. Birgit

zum „Weissen Röhl“

Alle Cadanis

Leo. Brandmayer. Zabl-

teiner. B. Langhoff

Wib. Gieseler. Fabrikant

Mar. Andriano

Ottile. seine Tochter

Olly. Heidenreich

Charlotte. seine Schwester

Maria. Rubin

M. Hinzemann. Privat-

gelehrter. G. Schwab

Clärchen. seine Tochter

Marianne. Eiman

Dr. Otto Siedler. Rechts-

anwalt. Kurt Sellnid

A. Eulzeimer. Breitkopf

Goldl. Bettler. Lehmann

Rein. i. Richte. Zimmer

Hektor. Bernbach. Elbert

Emma. i. Frau. E. Bed

Räin. Schmidt. Gerhäuser

Melanie. Schmidt

Forstrat. Kader

Forstrat. Kader

Forstrat. Kader

Forstrat. Kader

Forstrat. Kader

Hamann's Biller-Pralinen

stets frisch vorrätig.

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hotel-Eingang.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 18. Febr.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Iphigenie

in Aulis“ von Gluck.

2. Wiener Bürger. Walzer

von Fiedler.

3. Fantasia aus der Oper

„Deriber“ v. Massenet.

4. a) Blumenkesselfürer von

Bion.

b) Die Mühle v. Gillet

5. Maria.

17 Uhr:

Rein Konzert.

Ab 20 Uhr

in sämtl. karnevalistisch-

decorierten Räumen:

4. Großer Maskenball.

Die 5 schönsten u. eigen-

artigen Damen-Masken

sowie die eigenartige

Herren-Maske erhalten

Preise.

5 Tanzabende.

In den festl. geschmückten

Kellerräumen:

Schrammelmusik.

karnevalistisches Leben.

Tanzleit.: Julius Bier.

Anzug: Maskenkostüm od.

Gesellschafts toilette

(Herren Frack o. Smoking

mit karneval. Abzeichen).

18. Februar.

Frankfurt (W. 128. 13 Uhr

Aus Rassel. Mittagskondol.

der Hauptstadt. 13.30 Uhr

Stunde der Jugend. 14.30

Stunde der Jugend. 14.30

Stunde der Jugend. 14.30

Stunde der Jugend. 14.30

Stunde der Jugend. 14.30

Klostermühle

Morgen
Samstag
8 Uhr:
Sonntag
4 Uhr:

Letzter Maskenball

Eintritt frei!

TANZ.

Fahrgelegenheit ab
Lahnstraße 30 Pfg.

Weinbau und Weinhandel.

Das Weinerzeugungsgeschäft hat eingeleitet. In der Rheinpfalz eröffnete der Grünstädter Weinmarkt, Vereinigung zur Förderung des Qualitätsweinbaues, e. V., den Feigen der diesjährigen Frühjahrsweinversteigerungen. Das Ausgebot betrug rund 85 Fuder 1926er und 1927er Weiß- und Rotweine sowie Portugieser Weiß und Rotfesterung und ging glatt ab. Die Preise sind als gut, teilweise als zu hoch zu bezeichnen. Es erzielten die 1000 Liter 1926er Weißweine und zwar Grünstädter 1310—1450 M., Kleinbodenheimer 1320—1740 M., Affelsheimer 1210 M., Mülheimer 1310 M., durchschnittlich 1460 M.; Portugieser Rotfesterung und zwar Grünstädter 980 M., Mülheimer 1110 M., Saufenheimer 1100, 1390 M., Kleinfalbacher 1050 M., Bodenheim 1190 M., Dirmsteiner 1320—1360 M., Kleinbodenheimer 1260 M., durchschnittlich 1230 M.; Portugieser Weißfesterung und zwar Grünstädter 800—1000 M., Saufenheimer 810—870 M., Bodenheim 810, 930 M., durchschnittlich 870 M.; Portugieser Rotfesterung und zwar Großfalbacher und Bisselsheimer 710, 800 M. — Das Weingut der Stadt Bad Dürkheim versteigerte 11 Fuder 1927er Weißweine der Dürkheimer Gemarlung. Für das Fuder wurden 1400 M. erzielt. Eine Versteigerung von 9½ Fuder 1926er und 49½ Fuder 1927er Weißweinen der Gemarlungen Herzheim und Weisenheim a. B. führten die Vereinigten Weingutsbesitzer B e i s e n h e i m a. B. durch. Dabei erlangten die 1000 Liter 1926er 1390—1560 M., im Durchschnitt 1460 M., 1927er 1100—1300 M., im Durchschnitt 1200 M. Seitens der Vereinigten Weinproduzenten von G e n n h e i m wurden 5800 Liter 1926er Weißweine, 2400 Liter 1925er Weißweine, 16 800 Liter 1927er Weißweine, 12 500 Liter 1927er Portugieser Weißfesterung und 12 700 Liter 1927er Rotweine zur Versteigerung gebracht. Wegen ungenügenden Gebotes wurden 2400 Liter 1926er, 6800 Liter 1926er und 10 300 Liter 1927er Weißweine sowie 4100 Liter 1927er Portugieser und 6500 Liter 1927er Rotweine nicht zugeschlagen. Bezahlt wurden für die 1000 Liter 1926er Weißwein 1600 M., 1927er Weißwein 1200—1400 M., durchschnittlich 1320 M., 1927er Portugieser Weißfesterung 810, 830 M., 1927er Rotwein 760—800 M., durchschnittlich 770 M.

Eine bedeutende Weinversteigerung wurde in Bernkastel durchgeführt seitens der Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel, e. V., Bernkastel. Es handelte sich um das Ausgebot von 107 Fuder und 5 Halbfuder 1926er, 5 Fuder 1925er, 1050 Flaschen 1925er und 9300 Flaschen 1926er naturreinen Weinen, die den besseren Lagen der Mittelmosel entstammen. Die Versteigerung nahm zwei Tage in Anspruch und schloß zufriedenstellend ab. Bei reger Beteiligung ging der weitaus größte Teil der ausgetretenen Weine in andere Besser über. Erzielt wurden am ersten Tage für das Fuder 1926er Bernkastler 1820—2660 M., Lutzerath 2240 M., Graacher 1820—2260 M., Wehlener 1740—2810 M., Erdener 2200—2940 M., Cuelser 2090 M., Trarbach 2290 M., Brauneberger 1750—2520 M., Zeltinger 2420 M., Trübenheimer 1710, 1860 M., Dhroner 2320 M., für das Halbfuder Brauneberger 1210 M., Piesporter 1110—1600 M., Wehlener 1430 M., für 46 Fuder und 5 Halbfuder durchschnittlich 2285 M. je Fuder; für das Fuder 1925er Wehlener 3000 M., Bernkastler 2760 M., Zeltinger 2890 M., Brauneberger 2410 M., für 4 Fuder durchschnittlich 2730 M. je Fuder; für die Flasche 1925er Lutzerath 3 M., Erdener 3,10 M., für 1950 Flaschen durchschnittlich 3,05 M. je Flasche. 4 Fuder 1926er und ein Fuder 1925er gingen zurück. Am zweiten Tage brachte das Fuder 1926er Bernkastler 1920—2520 M., Brauneberger 1860—2560 M., Zeltinger 1850, 2300 M., Erdener 2000—3030 M., Paulinshofener 2590—3410 M., Kinheimer 2010, 2450 M., Lutzerath 2210—3100 M., Piesporter 2010—3110 M., Wehlener 1940 bis 3900 M., Lutzerath 1950—2520 M., Graacher 2000 bis 3900 M., Cuelser 3090 M., 56 Fuder durchschnittlich 2470 M.; die Flasche 1926er Piesporter 2,80—3,40 M., Bernkastler 2,80—3,10 M., Graacher 2,50—3,00 M., Paulinshofener 2,90 M., 7000 Flaschen durchschnittlich 2,90 M. je Flasche. Nicht zugeschlagen wurden 1 Fuder 1926er und 2300 Flaschen 1926er.

In Rheinhessen versteigerte das Weingut J. B. Rühl (Rains) 50 Nummern Fass- und Flaschenweine der

Jahrgänge 1925 und 1926, die bis auf 8 Nummern abgingen. 39 Halbfuder 1926er Bodenheim erzielten 1140—1380 M., Laubheimer 1080—1260 M., Hochheimer 1200—1390 M., im Durchschnitt 1275 M.; für 4 Viertelstüd 1926er Hochheimer Naturweine wurden 770, 860 M., im Durchschnitt 815 M. angelegt und für 1 Halbfuder 1925er Hochheimer bezahlte man 1000 M.

Das freihändige Weingeschäft ist verschieden. Vereinzelt konnte nach dem jetzt allgemein erfolgten ersten Abtrieb des Jungweines, mit dessen bisheriger Entwicklung man zufrieden sein kann, eine etwas bessere Nachfrage festgestellt werden. In Rheinhessen brachte das Stüd (1200 Liter) verbesserte 1927er 1100—1500 M. und darüber. In der Rheinpfalz stellte sich das Fuder (1000 Liter) 1927er naturreiner Weißwein je nach Lage und Güte auf 1000—2000 M., 1927er Rotwein auf 800 M., die Flasche 1926er auf 2,40—3,50 M., 1925er auf 2,80, 6,00, 12 M. — es handelt sich dabei um Mittelhaardter Gewächse. An der Nahe wurden für die 1200 Liter 1927er zwischen 1200 und 1600 M. angelegt; am Mittelrhein gab es Verkäufe von 1927er zu 1400—1500 M., 1925er und 1926er erlösten bis zu 2000 M. für die 1000 Liter. Im Rheingau verkaufte man 1927er zu 900, 1500, 1800 M. das Halbfuder (600 Liter); für das Fuder (960 Liter) 1927er wurden an Mosel, Saar und Ruwer 1400—2000 M. angelegt. In den süddeutschen Weinbaugebieten und zwar in Baden kamen bei etwas lebhafterem Geschäftsgange Verkäufe 1927er Weine zu 150 M. die Dhm (150 Liter) und 110—130 M. die 100 Liter vor, 1926er erlöste 130 M. die 100 Liter. In Franken wurden Umsätze zu 130—170 M. die 100 Liter 1927er getätigt.

gen zu der Annahme, daß Coulombe infolge schwerer Kopfverletzungen, die er sich vor Jahren beim Aufhalten eines durchgegangenen Pferdes auso, geistesgestört ist. Diese These wird dadurch wahrscheinlicher, daß Coulombe vor einiger Zeit schon verhaftet wurde, weil er barfuß und mit einem Beil bewaffnet, in den Straßen herumirrte.

Ein Landjäger erschossen. Aus Bremen wird berichtet: Von der Arbeit heimkehrende Leute fanden am Rande der Forsten des Gutes Dengeholt im Bezirk Osna br ü d den Landjäger Deder aus Berge erschossen auf. Der Beamte ist auf einem Dienstwege von Verbrechern erschossen worden. Nach den bisherigen Ermittlungen hat sich die Bluttat in der Weise zugetragen, daß Deder mehrere verdächtige Personen angehalten hat, von denen er bei der Prüfung der Personallisten überwältigt und mit dem eigenen Revolver erschossen wurde.

Windhofenschaden im Saar. Im Luttertaltefel bei Bad Lauterberg (Südharz) richtete eine Windhose großen Schaden an. Der ganze Weg bis zur Kupferhütte ist ein einziges großes Trümmertfeld. Im dortigen Forsthaus durchschlug eine starke Fichte das Dach des Stalles; das Haus selbst blieb unbeschädigt. Dagegen ist die vom Tal aufwärtsführende Starkstromleitung völlig zerstört worden. Der Frühlings der Grubenbahn der Deutschen Barvindustrie konnte erst nach mehrstündigen Aufräumarbeiten abgehen.

Sagen, Deutschlands jüngste Großstadt. Die Stadt Sagen in Westfalen hat die Großstadtgrenze von 100 000 Einwohnern überschritten und ist damit in die Reihe der deutschen Großstädte eingetreten.

Hauseinsturz in Raumburg. Eine verheerende Gasexplosion ereignete sich im Hause der Installationsfirma Schreier in Raumburg. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Dach vollkommen abgedeckt, und das Gebäude hat einen trostlosen Anblick. Sparten und Ziegel bedeckten weithin die Straße. Der Fußboden des Dachgeschosses war durchgebrochen und ging mit Hausgeräten beschwert tief in das erste Stockwerk des nur einstöckigen Hauses herab. Die ganze Hofwand des breiten Gebäudes hing stark seitlich über und war geborsten. Wegen der Einsturzgefahr wurde das Haus sofort polizeilich abgesperrt. Man nimmt an, daß das Unheil durch die Explosion eines Gasbadofens erfolgt ist. Zum Glück gab es nur drei Leichtverletzte, da sich in den am schwersten betroffenen Räumen zufällig keine Personen aufhielten.

Der tägliche Millionen-Skandal. Aus Berlin wird uns gemeldet. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung der Warenhehungen der „Wirtschaftskreditgenossenschaft“ und des Bankhauses Bins u. Co. in der Kanonierstraße haben zu dem Ergebnis geführt, daß es sich um einen Betrug ganz großen Stiles handelt, durch den nach vorsichtiger Schätzung etwa 1000 Firmen in Berlin und im Reich geschädigt worden sind. Vor allem hat sich ergeben, daß neun große Berliner Firmen mit dem Schwindelunternehmen zusammengearbeitet haben. Der Gesamtverlust der Lieferanten beträgt etwa ¼ Million Mark. Geschädigt sind insbesondere Firmen in Thüringen, Bayern, Baden, die sich durch das Schreiben der Schwindelunternehmen „Wir hinterlegen bei unserer Bank Aktien, die zurzeit mit 100 v. H. gehandelt werden“, Irreführen ließen, und denen durch die Bank die angebliche Hinterlegung bestätigt wurde.

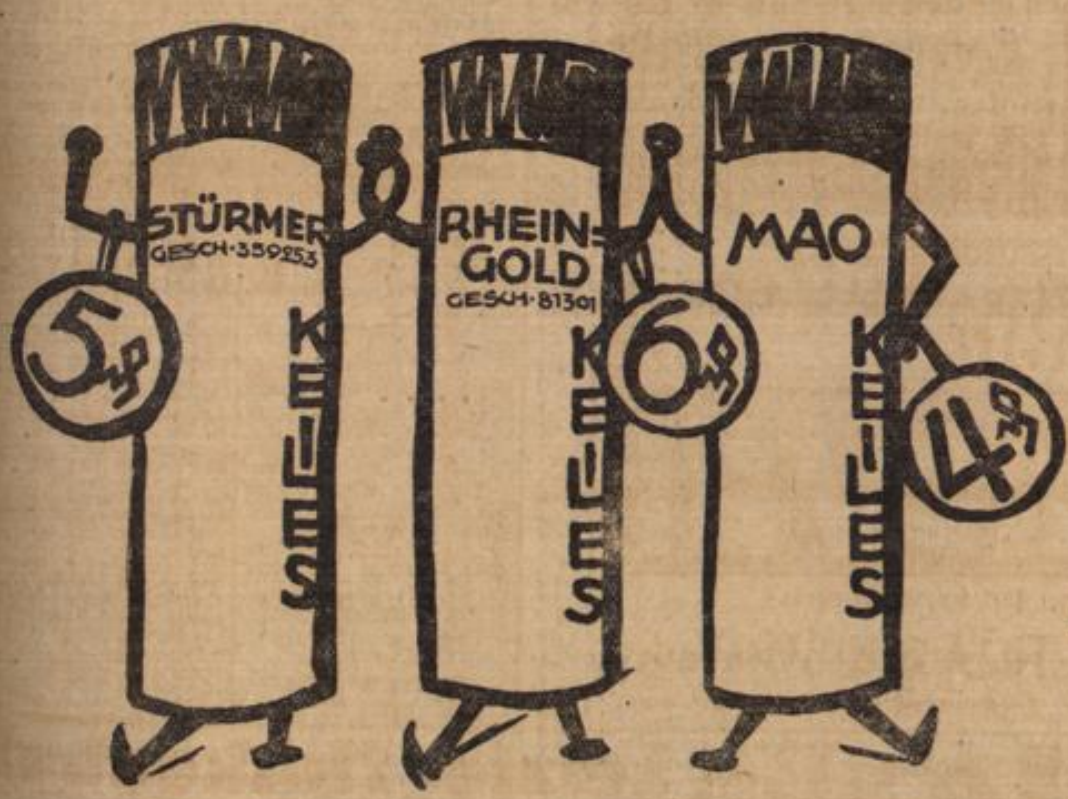
Aufdeckung eines großen Schmuggels. An der französisch-schweizerischen Grenze in Annemasse bei Geni wurden bei der Frau eines Genfer Perlenshändlers durch die französischen Zollbeamten Schmuckstücke im Werte von 700 000 Franken beschlagnahmt. Die Zollbehörden sind bei dieser Gelegenheit einem großangelegten Schmuggelsystem auf die Spur gekommen. Es hat sich herausgestellt, daß verschiedene große französische Schmuckunternehmungen an ihre Zweigniederlassungen in Geni Schmuckstücke haben senden und sie dann wieder nach Frankreich einführen lassen, um auf diese Weise der Luxussteuer zu entgehen. In dem Fall, der jetzt aufgedeckt worden ist, verlangen die Zollbehörden die Konfiskation der Wertgegenstände und außerdem die Zahlung einer Strafe von 2 Millionen Franken von den in Frage kommenden Firmen.

Schweres Unglück in einem italienischen Bergwerk. Wie aus Gallanissetta gemeldet wird, wurden in einem Bergwerk durch vorsätzliche Explosion eines Sprengschusses 19 Arbeiter verwundet, davon 4 lebensgefährlich.

Neues aus aller Welt.

Ein neuer Landru?

Wie uns aus Montreal gemeldet wird, ist die kanadische Polizei einer Affäre auf der Spur, die lebhaft an die von Jod dem Aufschlitzer und Landru begangenen Untaten erinnert. Der ehemalige Polizeibeamte Coulombe wurde unter der Beschuldigung verhaftet, einen Bettler und ein junges Mädchen, Bessy Dales, ermordet zu haben. Die Leiche des Bettlers wurde vollständig zerstört auf dem schneebedeckten Dach des von Coulombe bewohnten Hauses aufgefunden. Nachdem Coulombe als der mutmaßliche Mörder festgenommen worden war, machte seine Geliebte, Blanche Laramée vor der Polizei über ihre Bekanntschaft mit dem Verhafteten folgende Angaben: Sie sei vor einiger Zeit zu einem Besuch ihrer Tante nach Montreal gekommen, habe auf dem Rückweg zum Bahnhof den Weg verfehlt und sei bei dieser Gelegenheit mit Coulombe zusammengetroffen, der sich ihr als Beamter angeboten habe. Sie seien an seinem Hause vorbeigekommen und er habe sie eingeladen, im Hause eine Erfrischung einzunehmen. Raum habe sie das Haus betreten gehabt, so habe er die Tür hinter ihr abgeschlossen und ihr sämtliche Kleidungsstücke fortgenommen. Zwei Monate lang habe er sie völlig unbescheidet gefangen gehalten und sie ständig mit dem Tode bedroht, falls sie einen Fluchtversuch unternehmen sollte. Sie habe nicht gesehen, wie er Bessy Dales getötet habe; dagegen zu ihrem Entsetzen wahrnehmen müssen, wie er eine Fraueneiche zerstört und im Ofen verbrannt habe. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß kurz vor diesem Zeitpunkt noch zwei andere junge Mädchen das Haus Coulombes betreten haben, seither aber spurlos verschwunden sind. Coulombe war der Schrecken der ganzen Nachbarschaft, denn er besaß eine ganze Anzahl billiger Hunde, die nur der Stimme ihres Herrn gehorchten. Aus dieser Tatsache glaubt die Polizei schließen zu können, daß Coulombe auch an der Ermordung eines Bankiers und seiner Gattin beteiligt ist, da ein diesem Bankier gehöriger und von Coulombe herrührender Wächhund in der Mordnacht nicht anschlag. Allerdings erlaubte die Polizei nach der Verhaftung Coulombes eine außergewöhnliche Lieberlassung, denn während sie noch damit beschäftigt war, nach dem Leichnam der verschwundenen Bessy Dales zu forschen, erschien die angeblich Ermordete frisch und gesund vor dem Polizeikommissar, womit dieser Teil der Anklage zusammenbrach. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß eine Verwechslung vorlag und daß in Wirklichkeit nicht Bessy, sondern ihre Schwester Lucy dem Massenmörder zum Opfer gefallen war. Die Polizei neigt im übrigen



Obis
monopolum
on der Tgitzn
mit insprn
Givolisit
X Anilno
Zigunmufabrik
Dinbinder
o. G. G.

GRATIS

eine Vergrößerung
seiner eignen Aufnahme
18x24 in Karton 30x36
geben wir jedem der sich
von heute bis 23. Febr.
eine Aufnahme von
5 Mk. an bestellt.

MASKEN

Aufnahmen
an den Ballabenden
bis 10 Uhr abends.
6 Karten von 2.90 an

Samson & Co.
Kirchgasse 44. Parterre
gegenüber M. Schneider

Männergesang-
verein**„Fidelio“**

Fastnacht-Samstag,
den 18. Februar 1928, abends 8¹¹ Uhr im
Kaff. Gesellenhaus, Dotzheimer Str. 24

**Großer
Masken-Ball**

Der Vorstand.

Männergesangverein **„Frischauf“**
Gegr. 1901.

Unser beliebter

**Volksmaskenball**

findet am **Fastnachtsonntag**,
19. Febr., abends 7.11 Uhr, im herrlichen
Paulinenschlößchen statt.

Prämierung

der schönsten Damen- und Herrenmaske.

2 lässliche Kapellen! • Ueberraschungen!

Bayrische Bierstube.

Eintrittspreise 2 Mk. inkl. Steuer.

Vorverkauf:

Restaurant Westendhof, Schwalbacher Straße 44
Restaurant Schnierle, Westendstraße 5
Drogerie Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30
Friseur Bardenheuer, Zietenring, Ecke Seerobenstr.
Restaurant Welmer, Platter Straße
Restaurant Stumpe Tor, Schwalb. Str., Vereinslokal.
Mitglieder erhält. Karten geg. Ausweis im Vereinslokal.

Fastnachtsamstag, 18. Februar
abends 8.11 Uhr, findet in sämtlichen
dekorierten Räumen des Saalbaus
Schmitzer, Waldstr., der bekannte

Maskenballdes Turnvereins Waldstraße
statt.

Eintritt: Masken 1.50. Nichtm. 1.00 &

Saalöffnung 7.33 Uhr.

Getränke nach Belieben!

Große Überraschungen!

Erschl. Ballorchester!

**Bier- und Wein-Restaurant
Café Waldeck**

Aarstraße 69.

Morgen Samstag, 18. Februar 1928,
zweiter und letzter**Kinder-Maskenball**

Anfang 3.11 Minuten.

Eintritt frei.

Kein Preisaufschlag.

Es ladet freundlichst ein **Gg. Hänsel u. Frau.****Weinstube Krug**

Ecke Rhein- und Karlstraße:

Samstag, Sonntag und
Dienstag**Karnevalistische
Sitzung**

mit Faschingstreiben.

Morgen
Samstag:
Nach dem**Kurhausmaskenball**

Treffpunkt

Café MaldanerMarktstr.
Telephon 66**M. G. B. Wiesbadener Liedertafel**

Fastnacht-Samstag, den 18. Februar 1928, abends 8 Uhr 11 Min.,
in sämtlichen Räumen des Vergnügungspalastes:

Großer Mastenball

Verstärktes Ballorchester. — Saalöffnung 7 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzgl. eingeladen Das Komitee.

Vorverkauf in den durch Plakate bekanntgemachten Verkaufsstellen.

Karten im Vorverkauf: Nichtmasken 1.00 Mk., Masken 1.50 Mk.

An der Abendkasse: 1.50 und 2.00 Mk.

**Schwimmverein Mattiarum Wiesbaden****Morgen Samstag**

18. Februar 1928, abends 8.11 Uhr im „Taunus“-Hotel

Großer Preis-Maskenball

Stimmung - Humor

2 Jazz-Kapellen

2 Jazz-Kapellen

Eintritt 2 Mark.

„Boccaccio“

Ecke Weber und- Häfnergasse

Während der 4 Fastnachtstage:

Großes**Maskentreiben**

in sämtlichen karnevalistisch dekorierten Räumen.

Hotel-Restaurant „UNION“

Ecke Mauer- und Neugasse.

— Das Haus der guten Küche. —

In allen festlich
dekorierten Räumen: **4 Karnevalstage**

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag

Große karnevalistische Veranstaltungen**Stimmung! Verlängerte Polizeistunde! Tanz!**

An den Karnevalstagen

im **„HAHN“**

Spiegelgasse 15

Großes

Faschingstreiben.**Sensation!****Turnhalle Hellmundstraße 25**

Fastnacht-Sonntag und -Dienstag

**Volks-Maskenball**in noch nie dagewesener feenhafter
Saaldekoration.

Saalöffnung Sonntag 6.11 Uhr.

Dienstag 7.11 Uhr.

Getränke nach Belieben

Eintritt 1 Mk.

Alles wird staunen.

Eintritt 1 Mk.

Café-RestaurantTelephon **Vogel** Rheinstr. 27
3041

Sonntag, den 19. Februar u.
Dienstag, den 21. Februar
20 Uhr 11 Min.:

Faschings-Rummel

Verstärkte Kapelle

Humor! Stimmung!

Jazz-Band

Mützen gratis Luftschlangenschlacht

Gachjen- u. Thüringer-Verein

Sonntag, den 19. Febr., abds. 7 Uhr
im Turnerbund, Schwalbacher Straße
karnevalistischer Abend
mit Tanz.
Unsere geehrten Landsleute, sowie
Kannten sind hierzu herzgl. eingeladen.
Der Vorstand

Verein Gemeinde Stolzenfels
HasengartenSamstag, den 18. Febr. 1928, abends 7¹¹ Uhr**Grosser Lumpenabend**

Tanz — Preisverteilung

in d. Nassauer Bierhalle bei Mitglied Hob...

Ein Baron von Gadenfeld hat sein Erscheinen...

Gefolge zugesagt. Wie? — Es ladet herab...

Die Oberlumpchen

Restaurant
„Zum neuen Gumbert“
Blücherstraße 22.
Samstag, 18. Februar 1928,
abends 7.11 Uhr
Rappen-Abend
Es ladet freundlichst ein
Heinrich Sch...

... und Samstag

bis Dienstag
einschließlich

Großer Karnevalsrummel
in der Altheimischen Weinstube
Grabenstraße 3.

Es ladet euch ein, die Wirtin von Köln am...

Neue Bilder



Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Während der Karnevalstage:

Fastnachts-Bock (ganz hell)

und

„Echter Meenzer“ Märzenbock (dunkel)

Niederlage Wiesbaden, Mauerstraße 6, Telefon 7577.



332

Gesangsverein „Liederfranz“ Wiesbaden
(Gegr. 1847) ladet zu seinem

Lumpenball

am 21. Febr. 1928 ergebenst ein
Der Oberlump der 1847er.

Restaurant Glück, Hermannstr. 1.
Telephon 5519.

Samstag, den 18. Februar 1928
Lotterie-Spielgesellschaft „Glück auf“ 1927:



Großer humor. Liederabend.

Sonntag, den 19. Februar 1928:
Großer Kappen-Abend
des Männergesangsvereins
„Neue Concordia“, gegr. 1866.

Fastnacht-Dienstag:

Großes Faschingstreiben
mit Varieté-Einlagen
ausgeführt von der bekannten
Adolfo-Truppe, 3 Herren, 1 Dame.

Jazz! Humor! Stimmung!
Es ladet ein Michael Glück.



Hervorragende Büttenredner!

Wer lachen will

besuche am Fastnacht-Sonntag, den 19. Februar, in
der Loge „Plato“, Friedrichstraße, die
karnevalistische

Prunk-Gala-Damensitzung mit Tanz

der Karneval-Vereinigung „GUT FORM“.

Saalöffnung
7 Uhr.



Komitee-Einzug
8.11 Uhr.

337

4. Kurhaus-Maskenball

fotografiert im
Künstlerzimmer
neben dem
Biersaal

Foto-Rembrandt

Tel. 6895.

Frankfurter Hof

Inh.: Wilh. Schaus.

Während der Fastnachtstage
ab 8.11 Uhr:

Grosser

Faschingsrummel

Samstag:
Die bestbekannte Stimmungskapelle
Heinz Berton

Sonntag:
Erstmalig in Wiesbaden
Notreb's Nigger-Band
„Tumbuku“ Keine Bißgefahr,
da m. „Reichenhaller Edelbock“ geimpft.

Montag:
Wiesbadener Vierrecher-
Bäckerbrunne-Kapell

Dienstag:
Großer Abschieds-Abend
sämtlicher vorgenannter Kapellen.
Stimmung! Humor!

Restaurant „Gambrinus“ Marktstr. 20

Morgen Samstag, den 18. Februar:
Große

Gala-Kappen-Gibung

unter Mitwirkung namhafter Kräfte und Büttenredner.

Es ladet freundlichst ein

Das Komitee und der Wirt.

4 Tage Fasching

in sämtlichen Räumen des

„Einhorn“-Restaurants

Marktsstraße 32.

Hansa-Hotel und -Restaurant

Samstag, den 18., Sonntag, den 19., Rosenmontag,
den 20. und Fastnachtdienstag, den 21. Februar:

Großer Fastnachts-Rummel

Neue Fastnachts-Schlager
der rheinischen Stimmungskapelle F. Geugig.

Anerkannt gute Küche und Keller.

Weinhaus Faber

Bahnhofstraße 11.

Samstag Sonntag Montag Dienstag

4 fidele Faschingsabende am Rhein

bei echtem Rheingauer Wein.

Stimmung. Ja Jazzband. Humor.

Neu! Die Liebespfiffe ??? Neu!

Samstag, Anfang 8.31 Uhr:

Großer Dilettanten-Wettstreit

in Büttenreden, Kunst und Musik.

Ab 12 Uhr: Tanz und Maskentreiben, Preisverteilung.

Rosenmontag: Kappenabend mit Tanz.

B Eintritt frei.

Getränke nach Belieben.

Samstag, den 18. Februar 1928:



Großer karnev. Kappenabend

in sämtl. närrisch dekorierten
Räumen des

„Germania“-Restaurants
Helenenstraße 27

unter Mitwirkung erster Wiesbadener Originals und
Schönen. Es ladet freundl. ein Karl Graubner.

Schwimmlub Wiesbaden 1911 E. V.

Der Vorverkauf zu unserem

Kindermaskentreiben

das am Fastnachtssonntag, den 19. Februar,
nachmittags 2 Uhr im „Paulinenschlößchen“
stattfindet, ist Freitag von 17 bis 19 Uhr
und Samstag von morgens 9 Uhr durch-
gehend bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle
Moritzstraße 6, Zimmer Nr. 306, geöffnet.

Wundibumm — Wundibumm!
Jetzt geht Ihr 'mol ums Eck erum,
Beim Schmitzer in de Scharnhorstströß'
Do is die Tag' de Deiweil los!!

Hallo!!

Hallo!!



Restaurant

„Zum Bratwurstglöckle“

Scharnhorst- Ecke Goebenstr.

Die Karnevalstage 1928:

Samstag: Klamauk, Stimmung, Humor

Sonntag: Große Kappensitzung, 'was vor's Ohr

Montag: Lumpenball mit Preisverteilung

Dienstag: Hausmaskenball, Herrje!

Es ladet ein Das Komm-mit-Tee.

Sonntag und Dienstag:

2 große Kappen-Abende

Rummel, Stimmung und Humor.

Die neuesten Karnevals-Schlager.

Jeden Abend verlängerte Pollzeistunde.

Reichhaltige Speisekarte bei zivilen Preisen.

Kammer-Lichtspiele**Das große Doppel-Schlager-Programm!**

Norma Talmadge in: „**Die Kameliendame**“
 nach Alex Dumas in 7 Akten ist ein Film der über jeden Tadel erhaben ist!

Asta Nielsen, die große Tragödin in: „**Dirnentragödie**“
 Sie sehen hier in erschütternden Bildern den Lebensweg einer Dirne. — 7 Akte.

Wochenrevue — Interessantes Beiprogramm.

Taunusstraße 1

Café Berliner Hof

Telephon 4352 | Konditorei | Taunusstr. 1

Während des Faschings

von Samstag bis einschl. Dienstag täglich ab 9 Uhr

bei Musik und Tanz:

Karnevalistische Stimmung**Jubel-Faschnacht im goldenen Mainz**

Samstag, 18. Febr., 4^{te} Uhr: Einzug der Rekruten.
 Sonntag, 19. Febr., 10 u. 2 Uhr: 2 Kinderfeste in der Rathhalla. Abds. 8^{te}: Karr. Konz. mit Maskentanz.

Der große Faschnachtmontagszug

Montag, den 20. Februar, 11^{te} Uhr vormittags:
 „Alles gratuliert!“
 8^{te} Uhr abends in der Rathhalla (Stadthalle, der traditionellen Faschnachtmontag-Maschinenball.

Karten im Vorverkauf 9 M. Abendkasse 12 M.
 (Gesellschaftsansatz oder Maske.)
 Dienstag, den 21. Februar, ab 3^{te} Uhr:

Maschierte Jubiläums-Rappenfahrt

Anmeldungen für geschmückte Autos und Wagen bei der Faschnachtskommission.
 Abends 8^{te} Uhr Faschnachtsdienstag-Maschinenball.

Karten im Vorverkauf 7 M. Abendkasse 10 M.
 Täglich Umzug der Garben.
 Bagerfeste — Maschentreiben ohne Larven.

Vorverkauf in Wiesbaden: Annon.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Bahnhofstraße 3; August Engel u. Hll., Schötenstraße u. Co., Theaterkolonnaden; in Mainz in der Geschäftsstelle d. M. G. B. Adler 3, Tel. 3911, und den bekannten Vorverkaufsstellen. F2

Jubiläums-Rosenmontagszug in Mainz!**Tribünenarten**

nummeriert, zu den offiziell, an bevorzugten Plätzen erbauten Zuschauertribünen, im Vorverkauf bis Samstag abends 4 M., in Wiesbaden bei der Ann.-Exp. D. Frenz G. m. b. H., Bahnhofstraße 3. — Telefon 6077.
 Dort auch Zugprogramme. F2

Wirtschaft „Zur Stadt Weixenburg“

Zogheimer Str. 30.

Freitag und Samstag

**Schlachtfest.**

Es ladet freunblichst ein

Fritz Breiter.

Tribünenarten**Zugprogramme**

f. d. Rosenmontagszug in Mainz bei

D. Frenz G. m. b. H.

Bahnhofstraße 3.

Einfache Spiele!**Billigste Preise****Emalle.**

Eimer, 28 cm. — 85
 Eimer, 36 cm. — 85
 Eimerträger, oval — 45
 Nachtöpfe — 55
 Nachtöpfe m. Kavi — 70
 Salatleiber — 125
 Wasserleiber 2.60, 2.20, 1.90
 Fleischöpfe m. Ded., grau
 22 20 18 16 14 cm
 1.65, 1.40, 1.20, 1. — 85

Aluminium.

Kochöpfe, Satz 4 St. 5.70
 Kochöpfe, Satz 6 St. 2.75
 Schüsseln, Satz 5 St. 3.65
 Wasserleiber, ca 2 St. 2.35
 Salatleiber — 2.40

Zinkwaren.

Eimer, 28 cm. — 1.—
 Eimer, 36 cm. 1 m v. 1.30 an
 Nachtöpfe d. 50 cm 2.15

Thermosflaschen

1/2 l. m. Gar.-Sch. — 85
 Kaffeemühlen m. G. 2.30
 Fleischbadmaschinen 4.20
 Kleiderbügel 6 St. — 35
 Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang von meiner Billigkeit.

Julius Mollath

Schulberg 2. 256

Neueinfassung

von Glaskästen, Aufsätzen

in Metall sowie sämtliche Reparaturen übernimmt

bei billigster Berechnung **G. Jung, De Laspéstr. 3**, Telephon 9037.

Natur reiner Feinster Taunus-

Apfelwein Ltr. Mk. 0.40

Speierling-Apfelwein Ltr. Mk. 0.50

Bernhard Metzger

Weingroßhandlung

Seerobenstraße 29.

Bleichstraße 17.

Ufa-Palast

Wilhelmstraße 36 — Fernsprecher 7964 — Marktplatz 9

Wiesbadens Lichtspielhaus von Weltruf!

Wer sich wirklich gut unterhalten will, besuche das famos, witzesprühende Faschings-Programm des Ufa-Palastes mit dem neuesten

Schünzel-Film**Der Himmel auf Erden****oder „Der Sittenapostel im Nachtkloak“**

Dieser humorvolle, waschechte und sicher ulkigste Schünzel-Film läuft unter der Devise:

„Denn erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt!“

oder:

„Du sollst und mußt lachen!“

Ausgelassenheit, Uebermut, sprudelnde Laune und 1000 witzige Einfälle sind die Ingredienzen dieses großen Lustspiels, in dessen Mittelpunkt Reinhold Schünzel ein groteskes Doppelleben — als Sittlichkeitsapostel und zugleich Besitzer einer Nachtbar — führt. Was soll man noch alles aufzählen? Jeder Kenner weiß, daß dies der richtige Text für unsern Schünzel ist, um seine ganze stattliche Gemeinde vor Lachen explodieren zu lassen, zumal wenn der ganze Schwindel schließlich aufgedeckt wird! — Drum, wer einmal so recht fidel sein will, hier kann er es, hier hat er den „Himmel auf Erden“.

Dazu 2 Karnevals-Scherze:

Lausbubenstreiche

Ein tolles Abenteuer der „lustigen Fünf“

und

Der Kater und der Schwertfisch

Hochamüsanter Trickfilm

und

Tänze aus aller Welt

Ewig aktuelles Thema für jung und alt

und

Ufa-Woche Nr. 8

Beginn Täglich: 4 6.15 8.30
 Sonntags: 3 5 7 9

Großes Orchester mit Oskalyd-
 Orgel. Musikalische Illustration
 u. Leitung: Josef v. Streletzky.

Des großen Erfolges wegenfindet am Sonntag, den 19. Febr., nachm. 3^{1/4} Uhr, im **Hotel Metropole**eine **Wiederholung** des**Kindermaskenfestes**der **Tanzschule Bier** statt.

An Ueberraschungen: Die Wolkenkratzer-Gentlemen,
 der Storch von Erbenheim, der Bär von der Leichtweishöhle,
 die lustigen Brüder u. a. m.

Wettspiele — Eintritt 1 Mk.

Leitung: Onkel Egon.

JEDES KIND erhält von der Firma H. FRIED ein GESCHENK.

Fasching im Park, Wilhelmstraße 36

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:

Großer Karnevalsrummel mit Tanz

in sämtlichen Räumen unter Mitwirkung namhafter Karnevalisten,
 Humoristen und Künstler.

Eintritt frei.

Orientalische Dekorationen

3 Kapellen

Humor

Stimmung

Ueberraschungen.

Kein Weinzwang

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten unter 8716/8717

Im Kabarett täglich das internationale Februar-Programm

Tanz-Tee

täglich ab 17 Uhr mit Elsa Thalers Modenschau-Revue